



GEMEINDE IN DAHLEM

NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM

SO HILFT DIE GEMEINDE GEFLÜCHTETEN AUS DER UKRAINE

Seite 4

BLICKPUNKT | S. 8
Erfahrungsbericht aus Kiew

BIBEL & BACH | S. 37
Sonntags 18 Uhr in St.-Bernhard

Gemeinden in der Gemeinde

Gedanken zum Begriffsverständnis

Wer oder was ist eigentlich eine Kirchengemeinde? Die Frage wird als Eröffnung der Andacht des Gemeindeblattes vielleicht überraschen, aber klar und eindeutig lässt sie sich nicht beantworten. Naheliegender ist es zu sagen: Eine Kirchengemeinde besteht aus ihren Mitgliedern, die zu ihr gehören, also die hier wohnen und die, die sich umgeben lassen. Eine Gemeinde ist die Summe ihrer Mitglieder. Eine Gemeinde ist eine Organisation aus Mitgliedern.

Gemeinde ist aber auch anderes: Gemeinden sind auch Gruppen und Kreise. Zu einer Gemeinde gehören viele Einzelne, die wiederum verschiedenen Gruppen angehören und in diesen Gruppen verschiedene Gemeinden bilden: Gemeinden in der Gemeinde. Da sind die Kita-Gemeinden, also die Kita-Kinder, die in unseren Kitas eine Gemeinde bilden, aber auch alle Kita-Familien. Hinzu kommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien. Des Weiteren ist dort die Gemeinde aus all denjenigen, die sich um die Geflüchteten aus der Ukraine kümmern. Da sind die Basar-Teams oder die in der Erinnerungsarbeit Engagierten. Die kirchenmusikalisch versierten Sängerinnen und Sänger, deren Stimmen im Bachchor, in der Kantorei oder in einem der Kinderchöre erklingen. Dazu zählen die Gottesdienstgemeinden in den verschiedenen Gottesdienstformaten am Morgen oder Abend sowie die zahlreichen Gemeinden zu besonderen Anlässen.

Gemeinden in der Gemeinde. Und zu diesen Gemeinden zählen auch Menschen, die gar nicht Mitglied sind, sich aber dennoch zugehörig fühlen und Teil unserer Gemeinde sind, zu einer der vielen Gemeinden gehören.

Da gibt es Menschen und Gruppen, die schon lange dazugehören – und da gibt es diejenigen, die neu hinzukommen. Kinder und Jugendliche. Beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende. Alteingesessene und Zugezogene. Die Geschichten der Älteren und die Erlebnisse der Jüngeren bilden Gemeinde. Altes bewahren und Neues entwickeln – Gemeinden wollen meist beides.

Verbunden miteinander sind wir durch Gottesdienste. So fasst es das Augsburger Bekenntnis von 1530 kurz zusammen: Wo Menschen sich um Gottes Wort versammeln und Gottesdienst feiern, da ist Gemeinde, also sonntags oder freitags in der Kirche, morgens oder abends, im Altenheim, in der Trauerkapelle auf dem Friedhof, beim Taufgottesdienst oder einer Trauung, bei der biblischen Geschichte in der Kita, wenn wir „Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag“ oder „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden“ singen.

Gemeinde – im Glaubensbekenntnis als Gemeinschaft der Heiligen bekannt. Das meint nicht die Gemeinschaft guter und frommer Christenmenschen wie Mutter Theresa oder Dietrich Bonhoeffer, nein, das sind die durch die Taufe mit Jesus Verbunde-

nen und in Gottes Bund mit Hineingenommenen. Gemeinschaft der Getauften, die gerechtfertigt und sündhaft zugleich sind – das ist Gemeinde.

Gemeinde ist mehr als wir sehen und fassen können. Gemeinde ist sichtbar und unsichtbar – denn Gemeinde ist stets mehr als die Personen, die sichtbar vor Augen sind. Zur Gemeinde gehören auch die, die nicht da sind, aber gleichwohl zu uns gehören.

Das alles ist Gemeinde – komplex, vielschichtig, vielfältig. Und ein Gedanke fehlt noch, werden Sie sicher denken. Ja: Gemeinde ist Leib Christi – ein Leib, viele Glieder. Durch den einen Leib sind alle vereint miteinander. Ein Leib – viele Glieder. Ein Leib – viele Gemeinden.

Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen



Tanja Pilger-Janßen

INHALT

ANGEDACHT	2
BLICKPUNKT	4
Gespräch mit Flüchtlingshilfe-Koordinatorin	4
Kiew – Europa war das Zauberwort	8
Ein Caddy für die Ukraine	12
GEMEINDE & LEBEN	13
Spurensuche – Tag des offenen Denkmals	13
Bericht aus dem Gemeindekirchenrat	14
KonSenZ – Austausch zwischen Konfirmanden und Senioren	16
Tee mit musikalischem Schwung	17
Wer möchte mit ins Baltikum?	17
Elisabeth Wennige geht in den Ruhestand	18
Krippe eröffnet im September	19
Raumvergabe – Konstantin Waubke	19
Kinder, Familien & Jugendliche	20
Basare	25
Bautagebuch	26
Spenden mit Erinnerungswert	28
Denkerin des Glaubens: Caritas Pirkheimer	30
<i>Bibel & Bach</i> lernt das Buch „Kohelet – Prediger“ kennen	32
Gesprächsabende	33/35
Dahlemer Diskussionsforum	33
Mut zum Widerstehen – Josef Wirmer	34
Grundkurs Altes Testament	35
MUSIK	36
Konzerte & Informationen	
MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS	38
Veranstaltungen & Aktuelles	
TERMINE & ADRESSEN	42
BESONDERE GOTTESDIENSTE	48
FREUD & LEID	52
GOTTESDIENSTE	54
ADRESSEN & SPRECHZEITEN / IMPRESSUM	56

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

Mich erreichen täglich Wohnungsgesuche

Gespräch mit Flüchtlingshilfe-Koordinatorin Lena de Maizière

Wie viele Geflüchteten aus Ukraine erhalten derzeit Unterstützung in der Gemeinde?

Der Bus, der in Dahlem am 5. März ankam, hatte 73 Plätze. Nicht alle Ankömmlinge aus dieser Nacht sind dageblieben, manche fuhrten schon in der Nacht oder am nächsten Tag weiter. Anhand unserer WhatsApp-Gruppe kann ich sehen: Wir haben mittlerweile 102 Mitglieder, meistens ein Mitglied pro Familie, das Kontakt zur Gemeinde hält – ich schätze also, dass etwa 200 Ukrainerinnen und Ukrainer das Angebot der Gemeinde nutzen. Da sind auch Freunde und Bekannte dabei und Geflüchtete, die auf anderem Wege als mit diesem Bus gekommen sind.

Wie hat sich die Arbeit mit den Geflüchteten verändert in den Monaten seit Kriegsbeginn?

Am Anfang ging es darum, ein Dach überm Kopf zu vermitteln, Registrierungsformalitäten und Behördengänge zu begleiten. Wir haben Übersetzer organisiert und uns zusammengeschlossen mit Menschen und Orten, über die psychologische Hilfe geleistet werden kann – etwa mit dem Gesundheitszentrum für Flüchtlinge und dem Petz e.V., Psychologisches Therapiezentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir haben Kontakte zu Arztpraxen vermittelt. So arbeitet etwa ein ukrainischer Arzt in der Praxis von Irina Klemmt in der Königin Luise Straße,

der uns häufig unterstützt hat. Inzwischen gibt es eine Mutter-Kind-Gruppe, eine Gruppe hat Piroggen gebacken im Martin-Niemöller-Haus. Monica Freudenberg bietet ihre Künstlerwerkstatt an – sie ist Kunsttherapeutin. Sie malt vor allem mit Kindern. Kerstin Greaves musiziert in Musikclub und Chor mit den Kindern. Andere Gemeindemitglieder bieten Spaziergänge und Ausflüge an. Auch die Kantorei der Gemeinde hat ihre Türen für ukrainische Interessierte geöffnet.

Auch in der Teamzusammenstellung gab es mit der Schaffung von Angeboten entsprechende Veränderungen. Initial hat eine Kerngruppe, bestehend aus den beiden Pfarrerinnen, Dr. Anne Dietrich, Annekathrin Pentz, Alexandra Ischler und Micheline Andrae die Ankunft und Erstversorgung der Flüchtlinge organisiert. Mittlerweile organisieren Dr. Ulrike Rücker und Katrin Greve das Willkommenscafé, Sontka Wegener hilft besonders administrativ und Esther von Boehmer etabliert freiwillige Sprachgruppen. Auch konnten wir über die Zeit einen starken Netzwerk-Effekt ausbilden. So arbeiten wir, als ein Beispiel, gerne und gut mit den Johannitern zusammen. Hans Wegener und Axel Schlegtendal sind hier das Bindeglied zur Gemeinde.

Die Sprachvermittlung findet jeden Tag statt?

Ja, es gibt acht bis neun Sprachgruppen, die sich zum Teil täglich treffen, um Sprache und Kultur zu vermitteln – es geht dabei auch um soziale Einbindung. Die Geflüchteten haben einen regelmäßigen Termin, kommen besser im Alltag zurecht, werden damit auch psychisch aufgefangen. Geleitet werden die Gruppen von Ehrenamtlichen, die Deutsch als Fremdsprache anbieten. Die größte dieser

Gruppen hat zwölf Mitglieder, es können aber auch nur fünf sein.

Was unternehmen diese Gruppen?

Manchmal sehe ich zum Beispiel in unserer WhatsApp-Gruppe Bilder aus dem Haus am Waldsee, wo sie sich eine Ausstellung angesehen haben. Sie lernen Vokabeln anhand der Ausflüge, anhand von Büchern und Geschichten. Richtige Freundschaften haben sich entwickelt. Esther von Boehmer organisiert das alles, sie ist im Bildungsbereich die tragende Säule.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

Wie läuft die Hilfe bei der Jobsuche?

Gerade Lehrer und Erzieher werden gesucht. Aus dem IT-Bereich habe ich von positiven Beispielen gehört. Wenn man weiß, dass jemand eine bestimmte Fähigkeit mitbringt, ergeben sich manchmal Möglichkeiten, wenngleich wir keine professionellen Arbeitsvermittler sind. Das dürfen wir auch gar nicht. Aber für viele Familien steht die Jobsuche auch jetzt erst an. Zunächst galt es in einem neuen Umfeld anzukommen.

Was läuft gut und wo klemmt es noch?

Viele Menschen wollen ernsthaft helfen. Wir hatten zum Beispiel soziale, gesundheitliche Notfälle, in denen ein Einsatz rund um



Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

die Uhr nötig war. Das haben Gemeindemitglieder geleistet. Auch die Menschen bei den Behördengängen zu begleiten bleibt eine wichtige Aufgabe. Das Willkommenscafé ist vermutlich das wichtigste unserer Angebote weil es die Menschen immer wieder zusammenführt. Hier finden sich jede Woche helfende Hände, die z.B. Kuchen backen. Sie werden weiterhin dringend benötigt. Viele Ukrainerinnen kommen mit behördlichen Fragen in das Willkommenscafé – hier beraten Peter Senft und Franziska Menzel, die Integrationsbeauftragte des Kirchenkreises, tatkräftig. Ulrike Rücker und Katrin Greve sind die Verantwortlichen für das Willkommenscafé und leisten eine unschätzbar wichtige und aufwendige Arbeit.

Was nicht so gut läuft?

Ganz am Anfang ist das ganze Registrierungssystem unter dem Andrang der Geflüchteten zusammengebrochen – bis es online geschaltet wurde. Was heute auch ein Problem ist: Viele Geflüchtete suchen im Anschluss an ihre erste provisorische Unterkunft Wohnungen – und finden keine. Viele Geflüchtete waren bislang bei Gastfamilien

untergebracht, wo sie teilweise im Wohnzimmer übernachtet haben. Jetzt wollen und sollten sie aber selbstständiger werden. Das geht in Berlin oftmals nicht so leicht.

Bei der Wohnungssuche verzweifeln ja schon Berliner.

Ja, das war vorher schon ein Problem. Berlin liegt geographisch einfach gut und man hofft, von Berlin aus schnell

wieder zurückzukönnen in die Ukraine. Auch dass es die Hauptstadt ist, finden viele attraktiv. Deshalb erreichen mich täglich Wohnungsgesuche, die ich nicht bedienen kann. Das geht von Mutter mit Kind bis hin zu siebenköpfigen Familien mit zwei Großmüttern. Wer also noch eine Wohnung zu vermieten hat, kann sich gern melden. Wir finden sicher Interessenten.

Wie bleiben Sie in Kontakt mit den vielen Beteiligten?

Es gibt zwei WhatsApp-Gruppen: Einen Chat für die Gastfamilien und einen für die Ukrainer. Darüber und aus vielen Einzelgesprächen weiß ich, was die Leute beschäftigt.

Da lese ich zum Beispiel, dass in neu bezogenen Wohnungen Möbel fehlen, Bettwäsche, Handtücher, Teller, Besteck und so weiter. Daraufhin haben wir einen großen Aufruf in der Gemeinde gestartet. Über Ulrike Rückert, die eine tragende Säule der Flüchtlingshilfe ist, haben wir begonnen, Möbel und Dinge des täglichen Bedarfs an die Familien zu verteilen – von den Gemeindemitgliedern in die neuen Haushalte. Viele haben sich gemeldet. Wir erkennen allerdings unsere Grenzen.

Wir können nicht für alle Angekommenen Fahrräder beschaffen, jedoch verteilen wir natürlich Räder, wenn welche angeboten werden. Man muss Grenzen definieren.

Was ist frustrierend an der Situation?

Es werden immer mehr Geflüchtete, man kommt nie an einen Punkt, an dem man einigermaßen alles geschafft hat. Alle vermissen ihre Männer, ihre Großeltern. Es ist eine absolute Notlage, die Situation belastet sehr. Wer es als Familie nach Deutschland geschafft hat, ist in einer anderen Situation, als wenn der Mann aktuell an der Front steht. Die neue Umgebung ist verunsichernd. Mehrere Geflüchtete haben etwa um Rat gesucht, wie man Müll trennt. Wohin etwa mit Olivenölfaschen? Dieses Thema wird jetzt in Integrationskursen aufgegriffen. Besonders schwierig ist die Situation für Menschen ab 50. Sie knüpfen viel schwerer Kontakte als Mütter mit Kindern. Diese älteren Geflüchteten sitzen zu Hause und verzweifeln, sie finden nicht so leicht Jobs. Den jungen Müttern geht es nicht per se besser, aber sie sind häufiger etwas mehr in Bewegung und dadurch vielleicht eher abgelenkt. Viele Großmütter sind übrigens sehr jung. Ihre Töchter haben mit 20 Jahren Kinder bekommen. Man darf diese Personengruppe nicht vergessen.

Gab es schon eine Situation, in der Geflüchtete schlimme Nachrichten von zu Hause erhalten haben?

Es ist eher so: Manche Menschen sind kurzentschlossen geflohen. Einige von ihnen kennen Fälle von Nachbarn und Freunden zu Hause, die es nicht getan haben und inzwischen ihr Leben verloren haben. Das verur-

sacht Schuldgefühle bei den Geflüchteten. Sie fragen sich: Warum lebe ich und die anderen sind getötet worden? Welches Recht habe ich noch zu leben? Sollte ich zurückgehen? Das Gesundheitszentrum für Flüchtlinge bietet zur Bewältigung solcher psychischen Belastungen jeden Samstag eine Sprechstunde an – einen einstündigen Gesprächstermin und ab Juni auch noch einen psychoedukativen Kurs für Geflüchtete in den Räumlichkeiten der Gemeinde. Es ist elementar wichtig, dass wir auf diese fachliche Expertise durch das Gesundheitszentrum für Flüchtlinge und das Petz e.V., Psychologisches Therapiezentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zurückgreifen können. Es gab schon mehrere dringliche Situationen und Fälle, die wir mit diesen beiden Institutionen gut besprechen und begleiten konnten. Die aktuelle Situation ist für alle neu, niemand kann oder möchte damit allein sein.

Sind schon Menschen aus der Gemeinde in die Ukraine zurückgekehrt?

Ja, nach Kiew sind einige zurückgekehrt. Eine junge Frau aus Charkiv hat sich ebenfalls kurzfristig auf den Rückweg gemacht. Viele wollen zurück, aber es ist schwierig. Man kann wohl unterwegs in der Ukraine kaum tanken.

Das Interview führte Ulrich Wangemann



Lena de Maizière (36) ist Medizinerin, hat zwei Kinder (2 und 4 Jahre alt) und ist mit ihrer Familie im Juni 2021 nach Berlin gezogen.

Kiew – Europa war das Zauberwort

Der Lehrer Andreas Ginsbach hat die Maidan-Revolution in der ukrainischen Hauptstadt erlebt. Nun ist er mit seiner Familie nach Dahlem geflüchtet – ein sehr persönlicher Bericht.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

Im Oktober 2011 verließ ich das Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium in Heidelberg und nahm eine Stelle als Lehrer an der Deutschen Schule in Kiew an. Die Schule war noch im Aufbau und lief gerade mal bis zur achten Klasse. Während die Grundschule gut besucht war, waren in den Klassen des Gymnasiums teilweise nur zwei Schüler.

Zu Beginn eines Schuljahres, am ersten Schultag, läutet nach alter Sitte ein Erstklässler in traditioneller Tracht das Glöckchen. Das war auch bei meinem „Schulanfang“ an der Deutschen Schule Kiew der Fall. Anschließend begrüßte der deutsche Botschafter die Kinder und die gesamte Schulgemeinschaft. Schnell zeigte sich, dass Schule, Botschaft und deutsche Kirche ein eindrucksvolles Netzwerk bildeten. So lud der Botschafter das Kollegium anschließend zu einem Willkommensgespräch in die Botschaft und der Pastor zu einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst in die Kirche ein.

Schon der erste Besuch der Katharinenkirche zeigte, dass sich hier über die Jahre eine vielfältige und bunte Gemeinde gebildet hatte. Der gesamte Gottesdienst war bilingual aufgebaut, sodass Deutsche und Ukrainer miteinander Gottesdienst feiern konnten. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es immer ein einfaches gemeinsames Mittagessen im Gemeindesaal, zu dem Gottesdienstbesucher und Bedürftige von der Straße eingeladen waren. Denn als die Kirche nach der Rückgabe an die deutsche Gemeinde 1996 liebevoll bis zum Jahr 2000 renoviert wurde, war im hinteren Teil des Gebäudes eine Zwischendecke eingezogen, sodass ein großer Gemeindesaal und eine Empore für die

Orgel und den Kirchenchor entstanden war. Nach der langen Sowjetzeit war eine grundlegende Renovierung nötig gewesen, die der gesamten Gemeinde nun zugutekam. Heute strahlt das Kirchengebäude wieder eindrucksvoll auf seine Umgebung aus. Aber es blieb nicht nur bei der Fassade, es bildete sich auch eine große Gemeinde im Zentrum der Stadt. Der Präsidentenpalast liegt direkt gegenüber der Kirche. So ergab es sich natürlich, dass die Kirche und ihre Gemeinde häufig in das Zentrum der Öffentlichkeit rückten.

An der Schule konnte ich zusammen mit dem Leiter der kleinen Akademie der Wissenschaften, dem vorhergehenden Bildungsminister der Ukraine, Prof. Oleksiy Dovggy, ein Physikbuch schreiben. Seine Begeisterung von Deutschland und seine tiefe Überzeugung vom deutschen Bildungssystem machten es möglich, dass ein neues Schulbuch entstand, in das deutsche und ukrainische Aspekte einfließen konnten.

Europa war das Zauberwort dieser Jahre in der Bevölkerung. Aus diesem Wunsch, näher an Europa heranzurücken, bildete sich eine feste Gemeinschaft von Menschen, die sich von diesem Ziel nicht mehr trennen wollten. Aus dieser Bewegung bildete sich im Jahre 2013/2014 die Revolution gegen die alten Machthaber Janukowytsch und Poroschenko. Zuerst war es nur der zentrale Platz Maidan, dann demonstrierten die Menschen auch in den angrenzenden Straßen. So bildete sich nach und nach im Zentrum im wahrsten Sinne ein Dorf von Menschen, die in gemeinsamen Gesprächen einen Weg für die Zukunft der Ukraine suchten. Barrikaden bildeten



Andreas Ginsbach während der Maidan-Proteste

taktzonen gab es Gerangel mit der regime-treuen Polizei. Die Demonstranten bildeten deshalb Übergänge, sodass das neue Dorf und die wirklichen Kontaktzonen auseinandergelassen wurden. Auch an der Katharinenkirche bildete sich so etwas wie ein Übergang. Der Präsidentenpalast, in dem noch Janukowitsch saß, war von allen Seiten mit vielen Polizisten schwer bewacht. So auch zu der Seite der kleinen Lutherkirche. Auch hier standen sich die Menschen und die Polizei oft gegenüber. Die Kirche bildete dann so etwas wie einen Schutzraum. Polizisten und Demonstranten spürten die Anwesenheit der Kirche und verhielten sich vorsichtiger. Es bildete sich so etwas wie ein akzeptierter Übergang von der starren Festung der alten Regierung zu der Freiheit und Fröhlichkeit der Menschen auf der Straße. Bei der Zuspitzung der Situation, als die Polizisten stärker die Straßen räumen wollten, bildete der Innenraum der Kirche einen von allen akzeptierten Rückzugsraum für Erschöpfte und Verletzte.

Mitte Februar 2014 eskalierten die Auseinandersetzungen. Die Revolution stand auf der Kippe. Mit der Flucht des Präsidenten Janukowitsch änderte sich die Situation und wendete sich zur Freiheit. Doch im Taumel der Fröhlichkeit kam auch gleich der Schreck. Die Krim und der Osten wurden von den Russen militärisch besetzt. Es war wie ein Erwachen aus einem Traum - in Kiew ein Wandel zur Freiheit, auf der Krim und im Osten die Besatzung.

Kiew selber hat in den kommenden Jahren einen enormen Aufschwung gemacht. Die Menschen haben an dem Traum der Freiheit

weitergearbeitet. Kiew ist einfach eine wunderschöne Stadt. Oft habe ich mich gefragt, warum ich sie so in mein Herz geschlossen habe. Die vom Winterfrost kaputten Straßen und die vielen alten Sowjetgebäude können es nicht sein. Natürlich strahlen die Sophienkirche, das goldene Tor und das große Klosterareal der Lavra den Geist der langen Geschichte dieses Volkes aus. Aber das Wichtigste sind die Menschen, die hier leben. Sie freuen sich auf eine Begegnung und sind begeistert von Europa und besonders von den Deutschen (trotz des Massakers von Babyn Yar 1941, mitten in der Stadt). So ist es mir immer wieder passiert, dass ich mit einem deutschen „Auf Wiedersehen“ an der Kasse im Lebensmittelgeschäft verabschiedet wurde.

Als sich die Situation in der Ukraine Anfang dieses Jahres zuspitzte, glaubten wir, meine Frau und ich, nicht an diesen Angriff. Alle Warnungen haben wir passieren lassen. Erst als am Morgen des 24. Februar in der Nähe von Kiew die Bomben und Raketen einschlugen, wurden wir aus dem Schlaf und aus dem Traum herausgerissen. Nach zehn Minuten war uns klar, dass wir Kiew verlassen müssen. Gegen Mittag waren die wichtigsten Dokumente gepackt und unsere vier Kinder Johannes, Katharina, Sophia und Emilia in das Auto gesetzt. Die Eltern von Marina, meiner Frau, wollten nicht mitgehen. Die Mutter ist Kinderärztin in einem Geburtshaus in Kiew und sagte, dass auch jetzt Kinder geboren werden. So mussten wir die Großeltern schweren Herzens in Kiew zurücklassen. Nach zwei Tagen ununterbrochener Fahrt Richtung Westen über volle

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

Straßen und an leeren Tankstellen vorbei kamen wir am Grenzübergang Lemberg an der polnischen Grenze an. Hier warteten schon tausende von Menschen, die mit Bussen hergekommen waren. Doch ein Passieren des Grenzüberganges war aber nur im Auto möglich. So nahmen wir eine Studentin mit, die uns ohne Worte in das Auto gesetzt wurde. Ihr Freund konnte nicht mit und musste sich augenblicklich trennen. Auf der anderen Seite der Grenze standen auch viele Menschen, die auf ihre Angehörigen oder auf Flüchtlinge warteten. Nach einer Übernachtung in Polen fuhren wir überdreht von den vielen Eindrücken und mit schwerem Herzen weiter nach Berlin, wo schon Uta Ernst, eine Freundin aus Studienzeiten, auf uns wartete. Auch in der St.-Annen-Kirche und der Jesus-Christus-Kirche wurden wir mit offenen Armen empfangen. Wieder ein neuer Heimathafen in stürmischen Zeiten. Wir haben hier für uns und die Kinder ein Stück Ruhe und Heimat wiedergefunden.

Andreas Ginsbach

Ein Caddy für die Ukraine

Dank und Information aus dem Förderverein der Gemeinde



Die Beschaffung war ein größeres Abenteuer, aber ohne Ihre großzügigen Spenden hätten wir das nicht leisten können.

Also möchten wir auf diesem Wege den großen Dank der Projektleiterin an die vielen Unterstützer/innen aus nah und fern weiterleiten.

Uns wurde ein Link zu einem anschaulichen Bericht über die Arbeit vor Ort geschickt, damit wir uns auch ein Bild von der Situa-

tion machen können: www.nf-ua.org Sie finden ihn aber auch auf der Homepage unserer Gemeinde unter www.kg-dahlem.de unter *Aktuelles aus der Gemeinde*

Sollten wir weiterhin zweckgebundene Spenden für die Ukraine bekommen, wollen wir sie dem Verein dort schicken. Durch den Krieg und die Not vieler Familien wird unsere Unterstützung in der Ukraine auch noch länger gebraucht.

*Im Namen des Vorstandes begrüßt Sie
Susanne Goldschmidt*

**Spendenkonto
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem:**

Postbank Berlin, BIC PBNKDEFF,
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03,
Verwendungszweck:
Ukraine / Stiftung Neue Familie

Liebe Mitglieder, liebe Spender/innen, seit diesem Jahr hat der Förderverein die Möglichkeit, für zweckgebundene Spenden, mit denen wir unser Partnerprojekt „Stiftung Neue Familie“ in Czernowitz/Ukraine unterstützen, Spendenquittungen auszustellen.

Als wir dies beschlossen haben, ahnten wir noch nicht, wie schnell durch den Krieg unsere Fördermittel dazu beitragen würden, die Not der gestrandeten Binnenflüchtlinge in der Westukraine zu lindern.

Die Projektleiterin dort, Tanja Berezhnaya, wurde gebeten, sich mit ihrem Verein auch um diese Menschen zu kümmern.

Durch einen Aufruf haben wir so viel Spendengeld aus Dahlem und weit darüber hinaus bekommen, dass wir sogar ein älteres Auto erwerben und dorthin transportieren lassen konnten. Da sich die Reparaturen für den uralten Bus nicht mehr lohnten, wurden wir um einen zuverlässigen VW-Caddy-Family für die Einkaufstouren nach Rumänien gebeten.

Spurensuche – Tag des offenen Denkmals

| Sonntag, 11. September 2022, St.-Annen-Kirche und Martin-Niemöller-Haus

Auftakt und Begrüßung: 13 Uhr | **Führung St.-Annen-Kirche:** 13.30 Uhr | **Führung St.-Annen-Kirche und Martin Niemöller-Haus:** 16.30 Uhr | **Friedhofsführung:** 14.30 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: St.-Annen-Kirchhof | **Kinderprogramm:** Ein Fall für Kinder – Spurensuche in St.-Annen. – **14.30 Uhr** mit Mal- und Bastelmöglichkeit



Mit den Kindern werden wir das diesjährige Motto aufgreifend – versteckte Winkel erkunden, alte Wandbilder entziffern und uns auf die Suche nach verschwundenen Altarfiguren begeben. Danach wollen wir unsere Entdeckungen mit Stiften und Farben festhalten.

Gerne möchten wir auch

Der Tag des offenen Denkmals steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spurensuche“ und wie schon in vorangegangenen Jahren wird sich die Kirchengemeinde mit der Annenkirche und dem Martin-Niemöller-Haus beteiligen. Wir bieten in der St.-Annen-Kirche in der Zeit von 13.00-17.00 Uhr zwei Kirchenführungen und zwei Friedhofsführungen an. Das Martin-Niemöller-Haus steht Besuchern von 11.00-18.00 Uhr offen und bietet Führungen durch das Haus an. Mit Unterstützung der Offenen Kirche wollen wir nachmittags auch Kaffee und Kuchen verkaufen.

die Verbundenheit der beiden Komplexe St.-Annen-Kirche mit dem Friedhof und dem Martin-Niemöller-Haus verdeutlichen. Der Architekt Heinrich Straumer fasste dies 1909 architektonisch u.a. mit der Fortführung der Kirchenmauer oder korrespondierenden Giebelgestaltungen – der Gang der Geschichte schrieb sich noch viel tiefer ein. Dazu wird es vom Martin-Niemöller-Haus zum Abschluss eine Führung durch das gemeinsame Erinnerungsensemble geben.

Marie Knecht / Arno Helwig

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Für Besuche und Führungen ist die St.-Annen-Kirche **samstags & sonntags, zwischen 12.00 & 14.00 Uhr** geöffnet. Auskünfte: Klaus Hanßen, Tel. 0170 8075587
Hans Wegener, Tel. 0175 2291115

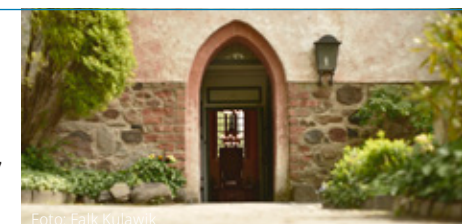


Foto: Falk Kulaew

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

In der Nacht vom 5. März auf den 6. März 2022 erreichte ein Bus mit 75 Geflüchteten aus der Ukraine unser Gemeindehaus in der Thielallee. Die Vorbereitungen für die Ankunft der Menschen in unserer Gemeinde waren in den Tagen zuvor auf Hochtouren gelaufen. Auf den Aufruf über die Gemeindeverteiler hin hatten sich viele Familien aus Dahlem, Nachbargemeinden bis hin nach Brandenburg gemeldet und Gästezimmer und Einliegerwohnungen als Unterkunft angeboten. Sehr schnell wurde dies zum Nukleus einer neuen Vernetzungsarbeit im Bereich der Ukrainehilfe in Dahlem, insbesondere zum Kirchenkreis, aber auch zur Johanniter-Hilfsgemeinschaft und anderen ehrenamtlichen Initiativen.

In den vergangenen zwei Monaten hat sich ein ganzer Bereich der Gemeindegemeindearbeit unter Mitwirkung der Pfarrerrinnen, Alexandra Ischler und Annekathrin Pentz aus dem GKR, Lena de Maizière und Sontka Wegener neu gebildet. Das Willkommenscafé jeden Freitag wird inzwischen von einer Gruppe rund um Ulrike Rücker und Katrin Greve organisiert, Sprachkurse werden von Esther von Boehmer vermittelt und eine Mutter-Kind-Gruppe wie auch eine Gartengruppe unter Beteiligung der Ukrainerinnen selbst gebildet. Seit Mai konnten wir Lena de Maizière als Mitarbeiterin der Gemeinde für die Koordination der Ukrainehilfe für zwei Monate gewinnen. Weitere zwei 450-Euro-Stellen möchten wir zur Unterstützung der Vernetzungsarbeit digital sowie in der Verwaltung für insgesamt vier Monate besetzen.

So Vieles konnte schnell und unkompliziert geschaffen werden. Hierfür danken wir

von Herzen allen Engagierten, die unendlich viel Zeit und Mühe für die Organisation und Betreuung der Geflüchteten einsetzen, Spenden, die Teile der Arbeit und Unterstützung erst ermöglichen, wie auch den Beschäftigten der Gemeinde, allen voran Karsten und Jutta Huth, die ihren Beitrag leisten, die Geflüchteten willkommen zu heißen.

Sanierung der Jesus-Christus Kirche

Im April haben wir uns ausführlich mit der Bausituation an der Jesus-Christus-Kirche befasst. Die ursprüngliche Planung, die Dämmung des hochkomplexen akustischen Daches einschließlich der Schalung und der regeordneten Vorpläne vor Beginn des vergangenen Winters fertig zu stellen, ließ sich leider nicht verwirklichen. Erst bei der Öffnung des Daches konnten die Schäden an den Sparren und an den Schallabsorbern (Torfolektplatten) festgestellt werden, die sich als wesentlich größer erwiesen als erwartet. Verzögerungen entstanden auch durch Corona-bedingte Beschaffungsprobleme bei den notwendigen Materialien. Schließlich wurde erst jetzt festgestellt, dass die Stahlarmierungen in den Wänden des Turms teilweise ersetzt werden müssen, was die Baumaßnahmen verlängern und die Kosten erhöhen wird.

Aufgrund der unerwartet großen Schäden in der Dachkonstruktion, aber auch infolge von Planungsdefiziten und Ersatzvornahmen sind die Kosten von 2.908.200 Euro, die gemäß Finanzplan gedeckt sind, inzwischen um ca. 1 Mio Euro gestiegen. Angestrebt ist die Reduzierung der Mehrkosten mit Hilfe des Risikopuffers von 385.000 Euro und einer zu-

sätzlichen Finanzierung durch BENE sowie eine weitere Finanzierung von 500 000 Euro.

Aufgrund der neuen Energiesituation soll statt der bislang geplanten erheblich günstigeren Gasheizung ein Fernwärmeanschluss von Vattenfall gelegt werden. Dazu, wie es nun weitergeht, schreibt ausführlich Wolfgang Dix in diesem Gemeindeblatt, der Tag für Tag das Sanierungsprojekt begleitet.

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Mitglieder des GKR waren auf der Mitgliederversammlung des MNH-Vereins anwesend und haben dort die Grundsätze der geplanten Erinnerungsarbeit der Gemeinde vorgestellt. Ein Konsens über die künftigen Strukturen der Erinnerungsarbeit konnte zwischen dem Vorstand des Vereins und dem Gemeindegemeinderat nicht erzielt werden. Leider ist es nicht gelungen, einen gemeinsamen Blick auf die Situation zu finden.

Die Verankerung der Leitungsstelle an der Gemeinde ab September 2022 und die Konflikte um die Kooperation im MNH zwischen Gemeinde und Verein waren Gegenstand einer kontroversen Gemeindeversammlung am 20. Mai 2022. Der GKR hat am 7. Juni entschieden, den Kooperationsvertrag mit dem MNH e.V. zu Ende des Jahres zu kündigen, verbunden mit dem Angebot, eine neue Vereinbarung zu treffen, die Schwachstellen der derzeitigen Konstruktion adressiert. In einem Workshop nach den Sommerferien soll über die künftige Erinnerungsarbeit der Gemeinde beraten werden.

Dritte Pfarrstelle

In der Gemeindeversammlung am 20. Mai 2022 hat der GKR die Überlegungen für die Errichtung einer Pfarrstelle für zehn Jahre vorgestellt. Der Schwerpunkt der neuen Pfarr-

stelle soll in der Konfirmanden- und Jugendarbeit liegen. Aus den Reihen der Gemeindegemeindeglieder wurde die Bitte nach weiteren pädagogischen und diakonischen Stellen sowie dem solidarischen Umgang mit der Spende vorgetragen. Auch wurde deutlich, dass Informationsbedarf zur Finanzierung besteht.

Gerne möchten wir am **21. Juni 2022** daher zu einem **Diskussionsabend** zum Thema neue Pfarrstelle einladen. Einzelheiten hierzu werden wir über die Gemeindeverteiler und einen Aushang bekannt geben.

Da bereits am 20. Mai 2022 eine Gemeindeversammlung stattgefunden hat, soll die Versammlung am 3. Juli 2022 in den Herbst verschoben werden.

Veränderungen im Gemeindebüro

Aus persönlichen Gründen musste uns Prof. Cezanne (Friedhofsbüro) im April verlassen. Wir danken herzlich für die Digitalisierung im Friedhofsbüro, die er in den letzten Monaten zügig vorangebracht hat. Ebenso erfolgte ein Wechsel im Büro der Raumvergabe. Nach der Kündigung von Frau Goldhorn betreut nun Konstantin Waubke die Raumvergabe. Wir freuen uns sehr!

Last but not least

Besonders danken möchten wir für das wunderbare Fest zum Ehrenamtsdank, das die Beschäftigten der Gemeinde liebevoll am 18. Mai 2022 für alle Engagierten ausgerichtet haben!



Anne Dietrich,
GKR-Vorsitzende

KonSenZ – Austausch zwischen Konfirmanden und Senioren

Rückblick auf ein Gemeindeprojekt

In unserer Gemeinde gibt es eine lange Tradition, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden während ihrer Konfirmandenzeit ein Praktikum machen. Über viele Jahre fand dieses in unseren Seniorenheimen in der Lentzeallee und der Clayallee statt. Die jungen Leute haben Bewohnerinnen und Bewohner dreimal besucht. Zum einen wurde uns aus den Heimen zurückgemeldet, dass es immer schwieriger werde für 80-90 Konfirmanden geeignete Gesprächspartner zu finden, zum anderen wurde inzwischen das Haus in der Lentzeallee geschlossen.

So starteten wir schon im Konfirmandenjahr 2019/20 ein etwas modifiziertes Projekt: Die Konfirmanden sollten ältere Gemeindeglieder besuchen oder am Geburtstagskaffee teilnehmen und sich über Lebenserfahrungen, Hoffnungen, Perspektiven austauschen. Nach den Februarferien 2020 sollte es losgehen. Einige Konfirmanden hatten sich auch schon ein- oder zweimal mit ihren Seniorinnen und Senioren getroffen, doch dann kam im März der Lockdown.

In diesem Konfirmandenjahrgang wollten wir unbedingt dieses Projekt wieder starten, zumal wir Unterstützung von Diakon Henry Sprenger hatten. Obwohl noch völlig unklar war, wie es wegen der Pandemiesituation durchgeführt werden könnte, wollten wir versuchen, Wege zu finden. So gingen wir hoffnungsvoll heran und fanden 55 ältere Gemeindeglieder (Ehepaare und Einzelpersonen),

die sich gern auf dieses Projekt einließen.

Im Konfirmandenunterricht besprachen wir das Thema „Alt werden – Alt sein“. Welche Vorstellungen und auch Vorurteile bringen Konfirmandinnen und Konfirmanden über ältere Menschen mit? Was möchten sie gern wissen? Und ebenso luden wir die älteren Gemeindeglieder ein und sammelten hier Vorstellungen über die „Jugend von heute“. Sind sie berechtigt? Sind es Vorurteile? Auch das sollte in den konkreten Begegnungen herausgefunden werden. Wegen der Corona-Situation konnten die KonSenZ-Gesprächspartner selbst verabreden, ob sie sich persönlich treffen oder einander mehrmals Briefe schreiben wollten.

Alle Gesprächsgruppen waren gebeten, zum Abschluss gemeinsam Briefe an uns zu schicken. So haben wir wunderbare und berührende Rückmeldungen erhalten:

Von den Jugendlichen wurde immer wieder die Gastfreundschaft der Seniorinnen und Senioren erwähnt und wie überrascht sie waren, dass sich so leicht interessante Gesprächsthemen finden ließen. „Die wertvollste Erfahrung war für uns, dass man im Alter noch so fit ist und immer noch Spaß an seiner Arbeit haben kann“, hieß es in einem Brief. „Schon beim ersten Treffen ergab sich eine ganz natürliche Atmosphäre, keine ‚Interview-Situation‘“, hieß es in einem anderen Brief.

Und auch von den Seniorinnen und Senioren gab es so viele bewegende und inter-

essante Antworten: „Ich habe viel Neues aus dem Umfeld der jungen Menschen erfahren, ihre Meinungen zu Klimawandel, Herabsetzung des Wahlalters, verbunden mit den Problemen, dass eventuell viele rechts wählen würden.“ „Das gegenseitige Verständnis und wie ähnlich wir in vielen Dingen trotz des großen Altersunterschiedes dachten, berührte mich besonders.“

Was fast in allen Briefen geschrieben wurde: „Das Projekt sollte auf jeden Fall im kommenden Konfirmandenjahr wiederholt werden! Es war eine sehr bereichernde Erfahrung.“

Tee mit musikalischem Schwung

Sonntag, 3. Juli, 15.00 bis 18.30 Uhr
Großer Saal des Gemeindehauses,
Thielallee 1+3, 14195 Berlin



Corona-bedingt musste der Winterball nun schon 2-mal ausfallen.

Damit wir aber aber nicht ganz außer Übung kommen, laden wir zusammen mit den TC Tanzbären zum zwanglosen Tee mit Schwung zur Kaffeezeit ein.

Neben Kaffee, Kuchen und einer großen Auswahl unterschiedlicher Teesorten kann mit dem Tischnachbarn geplaudert, aber auch auf dem neuen Parkett das Tanzbein geschwungen werden. Der Eintritt ist frei. Da Corona leider noch nicht vorbei ist, bitten wir darum, sich tagesaktuell zu testen. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte gern an violetta.wolf@kg-dahlem.de

So danken wir an dieser Stelle allen Seniorinnen und Senioren und unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie sich auf diesen Austausch eingelassen haben. Und wir hoffen, dass wir auch im kommenden Konfirmandenjahr wieder viele Gemeindeglieder finden, die sich gern an diesem Projekt beteiligen. Diejenigen, die jetzt mitgewirkt haben, sprechen wir im Herbst gerne wieder an. Wer neugierig geworden ist und gerne bei diesen KonSenZ-Gesprächen mitmachen möchte, melde sich gern bei uns .

Ihre Pfarrerinnen Cornelia Kulawik und Tanja Pilger-Janßen

Wer möchte mit ins Baltikum?



Fotos: Nina Evensen; Makalu

Unser Förderverein veranstaltet vom 24.8. – 6.9.22 eine seniorengerechte Reise durch Lettland und Litauen. Es können noch 4 Plätze angeboten werden, ggf. auch als Nachrücker, falls jetzt noch jemand absagen muss. Kurz-Info: 20 TN (61-81 J.), Flüge nach Vilnius und von Riga, dazwischen Reisebus, 5 Hotels, Preis mit HP im DZ ca. 1360,- / im EZ ca. 1600,- Euro. Weitere Infos bei der Vorsitzenden susanne.goldschmidt@kg-dahlem.de

Elisabeth Wennige geht in den Ruhestand

Elisabeth Wennige, die Leiterin unserer Kita Niemöllerhaus, geht im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand. Sie gehört zu den dienstältesten Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde und hat über die Jahre in allen unseren Kitas gearbeitet und Akzente gesetzt. Vor gut 29 Jahren begann sie ihre Ausbildung zur Erzieherin, absolvierte ihr Anerkennungs-jahr in unserer Kita Faradayweg und wechselte 1996 als Erzieherin in unsere Kita Thielallee. Als Ingrid Krüger, die Leiterin des Miniclubs im Niemöllerhaus 2001 ihren Ruhestand antrat, übernahm Elisabeth den Miniclub, der seit 1997 als Halbtageeinrichtung und Eltern-Kind-Gruppe in die Kitafinanzierung des Senats einbezogen war. Mit den seit 2011 von der Gemeindeleitung angestoßenen Planungen zur Zukunft und Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses wurde auch die Perspektive der Eltern-Kind-Gruppe diskutiert. Da die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einer der Schwerpunkte unserer gemeindlichen Arbeit ist, entschied die Gemeindeleitung im Jahr 2013 nach intensiven Überlegungen mit den Eltern, den Beschäftigten unserer Kitas, den Engagierten am Martin-Niemöller-Haus und der Kita-Aufsicht die Eltern-Kind-Gruppe in eine Teilzeitkita mit Mittagessen und Betreuung bis 14.30 Uhr umzuwandeln. Während der Sanierungsarbeiten im Martin-Niemöller-Haus fand die Kita fast drei Jahre Quartier im HIT neben der Jesus-Christus-Kirche. Diese Phase war nicht einfach, der Umzug erfolgte später als geplant und



auch der Rückumzug ins sanierte Niemöllerhaus konnte erst später als ursprünglich geplant erfolgen. Mit dem näher rückenden Ruhestand von Elisabeth wurden die schon 2013 mitgedachten Überlegungen zur Umwandlung der Kita Niemöllerhaus in eine Krippengruppe für Kinder ab 1 Jahr aufgegriffen und so ist geplant, ab Sommer 2022 in den Räumen im Niemöllerhaus eine Krippengruppe als Teil der Kita Thielallee, die dann voraussichtlich in „Ev. Kita St. Annen“ umbenannt wird, einzurichten.

Elisabeth war immer sehr engagiert, weit über ihr Stundendeputat hinaus, gerade auch in den letzten zehn Jahren, die durch die Sanierung des Martin-Niemöller-Hauses und das damit verbundene „Hin-und-Her“, die vorausschauenden Planungen der Räume für die mögliche spätere Aufnahme von Krippenkindern, die Neugestaltung des Gartens und vieles mehr geprägt waren. Elisabeths Engagement war keine Selbstverständlichkeit; sie hat großen Anteil an der Entwicklung der Arbeit mit Kindern im Niemöllerhaus und in unserer Gemeinde!

Elisabeth wohnt in Dahlem und ist Gemeindeglied, insofern dürfen wir hoffen, Elisabeth auch zukünftig hier und dort engagiert, fröhlich und den Menschen zugewandt in unserer Gemeinde zu erleben.

Als Kita-Leiterin verabschieden wir Elisabeth im Gottesdienst am 4. September 2022. Wir danken Elisabeth für die vielen Jahre Engagement in Dahlem!

*Matthias Meier, Kita-Kurator
Pfarrer/in Tanja Pilger-Janßen*

Krippe eröffnet im September – Evangelische KiTa St. Annen

Demnächst eröffnet die Kirchengemeinde eine Krippe in den Räumen der bisherigen Teilzeitkita im Martin-Niemöller-Haus. Wir freuen uns sehr bei uns nun auch Betreuungsplätze für Kinder ab einem Jahr anbieten zu können. Im Sommer sind noch einige Renovierungsmaßnahmen erforderlich, doch dann wird die Krippe am 5. September ihre Türen öffnen. Vier Erzieherinnen werden dort tätig sein, davon zwei aus dem Team der Kita Niemöllerhaus, eine aus der Kita Thielallee und eine Erzieherin wird neu eingestellt. Zwölf Kinder werden im ersten Kita-Jahr in unserer Krippe betreut werden.

Die Krippe wird nicht als eigenständige Kita geführt, sondern in die Kita im Gemeindehaus in der Thielallee integriert. Diese Integration mit den zwei Standorten der Kita im Gemeindehaus und im Niemöllerhaus bringt es mit sich, dass die Kita einen neuen Namen bekommt: Ab dem neuen Kita-Jahr wird diese aus Krippen- und Elementarbereich bestehende Kita Evangelische Kita St. Annen heißen. Wir freuen uns auf die ganz Kleinen in unserer Gemeinde.

RAUMVERGABE

Konstantin Waubke stellt sich vor

Liebe Gemeinde, mein Name ist Konstantin Waubke und ich verantworte seit Ende März die Raumvergabe in unserer Gemeinde. Bevor ich mich Ihnen kurz vorstelle, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Frau Ulrike Schulze und Frau Tatjana Goldhorn für ihre hervorragende Arbeit zu danken und ihnen alles Gute für die Zukunft zu wünschen. Ich bin 18 Jahre alt, Student der Freien Universität Berlin und wurde 2017 hier in Dahlem konfirmiert. Trotz meines jungen Alters bin ich mir der Verantwortung bewusst, die ich



übernommen habe. Angetrieben von Ehrgeiz und Innovation, gehe ich die neue Herausforderung ambitioniert und voller Freude an. Mein Wunsch für uns alle ist, nach den langen, kräftezehrenden Monaten mit vielen Einschränkungen zur Normalität zurückzukehren und das Gemeindeleben wieder aufleben zu lassen. Gemeinsam mit dem Team der Gemeinde stehe ich Ihnen in allen Belangen, die die Räumlichkeiten der Gemeinde betreffen, zur Verfügung. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

*Herzliche Grüße
Konstantin Waubke*

MIT BROT UND LICHT DURCH DIE SOMMERFERIEN

Am Anfang der Sommerferien haben wir während der Kinderbibeltage viel über Jesus und die „Ich-bin-Worte“ gelernt. Vielleicht warst du ja auch dabei? Jesus hat sich mit Dingen und Gegenständen verglichen, um den Menschen zu erklären, dass er der Sohn Gottes ist. Zum Beispiel sagt er: Ich bin das Licht der Welt! Licht brauchen wir, damit wir sehen können. Gerade jetzt im Sommer scheint die Sonne fast täglich und gibt uns viel Licht und auch Wärme. Selbst in der Nacht, wenn es eigentlich dunkel ist, gibt es die kleinen und großen Lichter, die Sterne

und den Mond, die die Dunkelheit erhellen. Jesus ist also Licht und erhellt unser Leben.

Er hat auch gesagt: Ich bin das Brot des Lebens! Das kennt ihr bestimmt, wir kommen von einem langen Tag aus der Schule oder vom Spielen und haben richtig großen Hunger. Wie gut schmeckt da eine Scheibe Brot? Wir essen täglich Brot, Brötchen, 'ne Stulle oder auch mal ein süßes Gebäck. Es ist sehr wichtig für uns, um unseren Hunger stillen zu können. So stillt auch Jesus unseren Hunger.

BROTREZEPT

Habt ihr selbst schonmal ein Brot gebacken? Probiert es doch mal aus! Hier ist ein einfaches Rezept für ein leckeres Brot. Beobachtet einmal, wie lange eure Familie von dem Brot essen kann und mit wem ihr euer Brot noch teilen könnt!

Für ein Brot braucht ihr gar nicht viel:
500g Weizenmehl Typ 550
1 Päckchen Trockenhefe
300ml lauwarmes Wasser
1 gehäufter TL Salz
½ TL Zucker

Aus allen Zutaten müsst ihr einen geschmeidigen Teig kneten. Wenn sich alles gut verbunden hat - nicht die Puste verlieren - 15 Minuten weiterkneten! Wenn das geschafft ist, müsst ihr euch und vor allem der Teig ausruhen. Den Teig mit einem Tuch abdecken und für mindestens 45 Minuten an einem warmen Ort stellen. Wenn der Teig doppelt so groß geworden ist, kann er gebacken werden. Das Ganze nochmal kurz durchkneten und formen, damit keine Risse zu sehen sind. Dann im vorgeheizten Backofen bei 220 Grad Celsius für 45 min backen. Fertig ist euer Brot!



Bild: Sophie Hübner

SONNENUHR

Wusstet Ihr, dass man mit Licht auch sagen kann, wie spät es ist? Es gibt so genannte Sonnenuhren, wo man am Schatten die Zeit ablesen kann. Vielleicht habt ihr ja schon mal eine gesehen oder habt selbst eine zuhause im Garten. Geht doch mal auf Entdeckungsreise in Dahlem und schaut, ob ihr eine Sonnenuhr finden könnt. Sendet uns gerne ein Foto von eurem Fund an jugendarbeit@kg-dahlem.de!

WIE SEHEN EURE FERIEEN AUS?

Fahrt ihr in den Urlaub? Verreist ihr vielleicht allein oder mit Freunden? Oder verbringt ihr die Ferienzeit zuhause und erkundet hier die Gegend? Lasst es uns wissen! Malt euer schönstes Ferienerlebnis und bringt uns das fertige Bild in die Gemeinde. Wir wollen die schönsten Bilder ausstellen!

ANGEBOTE FÜR KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienste

Die Kindergottesdienste sind seit dem vergangenen Herbst wieder da. Herzlich laden wir zum nächsten KiGo nach den Sommerferien am 18.09. um 11 Uhr, beginnend in der St.-Annen-Kirche ein. Wir freuen uns den Kindergottesdienst wieder in Präsenz zu feiern. Weitere Informationen erhalten Sie über den Familienverteiler. Möchten Sie gerne im Familienverteiler aufgenommen werden, so melden Sie sich unter der E-Mail: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird dieses Bild in der Online-Version nicht angezeigt.

Reise nach Stralsund

Im Mai sind wir mit den Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden für ein Wochenende nach Stralsund gefahren. Dort haben wir das Meer und die Natur genossen und uns mit Gottes Schöpfung beschäftigt. Das Highlight war der Besuch im Ozeaneum. Für die Vorkonfirmanden ein toller Abschluss ihrer -pandemiebedingten- verlängerten Vorkonfirmandenzeit. Wir wünschen allen Vorkonfis einen tollen Start in ihre Konfirmandenzeit!

Krabbelgruppe Little Hitties

Jeden Dienstag von 10–13 Uhr laden wir herzlich zur Krabbelrunde in die Hittorstr. 23, 14195 Berlin ein. In den Gemeinderäumen neben der Jesus-Christus-Kirche kommen wir zusammen. Junge Eltern tauschen sich aus über die Entwicklung des Kindes, über Tipps im Garten. In den Sommermonaten sitzen wir draußen im Pfarrgarten zusammen und erfrischen uns mit kühlen Getränken. Sind Sie neu nach Dahlem gezogen und suchen Anschluss mit Ihrem Kind (bis drei Jahren), kommen Sie doch gern vorbei. Schreiben Sie mir gerne eine Nachricht (rebecca.rinas@teltow-zehlendorf.de). Wir freuen uns!

Neuer Vorkonfi-Jahrgang 2022-2023

Habt auch ihr Lust, schon vor dem eigentlichen Konfirmandenunterricht die Gemeinde kennenzulernen? Beschäftigt ihr euch gerne mit Religion und Glauben? Wollt ihr auch ein unvergessliches Wochenende wie die letzten Vorkonfis erleben? Gemeinsam eine tolle Zeit haben und neue Freundschaften knüpfen? Dann meldet euch gerne an! Nach den Sommerferien startet der neue Vorkonfi-Kurs. Dafür laden wir heute schon junge Menschen aus dem Jahrgang 2009 ein. Wenn Sie Menschen und Interessierte kennen, schreiben Sie uns gerne unter folgender E-Mail an: jugendarbeit@kg-dahlem.de

Kinderbibeltage

Jesus spricht: Ich bin ... das Licht der Welt, das Brot des Lebens ...

| 8. bis 10. Juli 2022 in der St.-Annen-Kirche oder Martin-Niemöller-Haus

Sehr herzlich laden wir GrundschulKinder ein, an den Kinderbibeltagen teilzunehmen. Das Programm findet in der St.-Annen-Kirche und im Martin-Niemöller-Haus in der Pacelliallee 61, 14195 Berlin, statt. Wir treffen uns am Freitag und Samstag von 9.00 bis 15.00 Uhr und am Sonntag feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst um 11.00 Uhr – bei gutem Wetter draußen im Garten des Martin-Niemöller-Hauses oder bei Regen in der St.-Annen-Kirche. Am Freitag und Samstag wird für Mittagessen gesorgt.

Thematisch geht es um die „Ich-bin-Worte“-Jesus im Johannesevangelium. Was ist das? Jesus hat sich im Johannesevangelium in Bildern den Menschen vorgestellt. Er hat von sich als Licht der Welt, Brot des Lebens oder guter Hirte gesprochen. Mit diesen Bildern wollen wir uns beschäftigen.

Bei den Kinderbibeltagen machen mit: Rebecca Rinas und Sophie Hübner, Ulrich Hansmeier und Petra Polthier, Tanja Pilger-Janßen und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. In dem Gottesdienst am 10.7. verabschieden wir Rebecca Rinas.

Die Teilnahme an den Kinderbibeltagen ist kostenfrei, wir freuen uns aber sehr über eine Spende für die Arbeit mit Kindern und Familien. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.



Foto: Leonhard Niederwimmer

Eine **Anmeldung der Kinder** wird **ab Montag, den 20. Juni, ausschließlich per E-Mail** unter kibita@kg-dahlem.de möglich sein. *Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes folgende Angaben an:* Familienname, Vorname, E-Mail-Adresse, aktuelle Klassenstufe, mobile Telefonnummer für die Erreichbarkeit während der Kinderbibeltage, Hinweis zu Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, ggf. sonstige Bemerkungen.

Wer gerne weitere Informationen für Familien in unserer Kirchengemeinde erhalten möchte, melde sich bitte bei: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de *Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen*

Kontoverbindung:

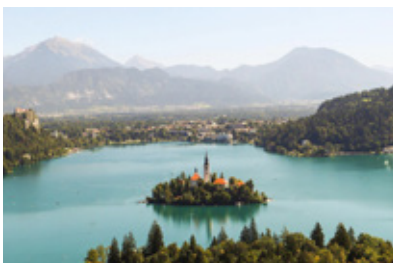
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Ev. Bank eG, IBAN De68 5206 0410 3203 9663 99

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE



Sommerreisen

In diesen Sommerferien gibt es eine große Auswahl an unterschiedlichen Jugendreisen. Ob lieber Naturabenteurer in der Nähe, neue Länder entdecken oder Gemeinschaft und Spiritualität erleben – für jede*n ist etwas dabei! Gar nicht so weit von Berlin findet die Kanureise auf der Mecklenburger Seenplatte mit Katharina und Leonie statt. Mit Sebastian könnt ihr Slowenien erkunden. Mit Rebecca und Sophie könnt ihr nach Taizé in Frankreich reisen, um die Gemeinschaft mit vielen jungen Menschen aus aller Welt zu genießen.



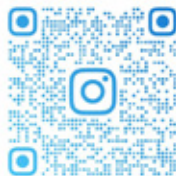
Digitale Jugend

In den letzten Monaten haben wir uns immer wieder zur digitalen, offenen Jugend getroffen. Dabei waren junge Menschen aus aller Welt, kann man sagen. Nicht nur aus der EMPaDa Region, sondern auch Jugendliche, die sich gerade im Ausland befinden. Digital in Kontakt zu bleiben ist ein großes Geschenk für alle Beteiligten. Des Weiteren haben wir einen digitalen Kalender erstellt, bei welchem die Veranstaltungen für die Zielgruppe von jungen Erwachsenen eingetragen sind. Herzliche Einladung, dem QR-Code zu folgen. Dort befinden sich auch die Termine und Angebote aus dem Kirchenkreis für die Jugendlichen. Hier schreiben wir auch, welche Termine weiter digital stattfinden und wo wir uns wieder in Präsenz treffen können.



Instagram

Weitere Projekte, Ideen, Bilder und Videos findet ihr auf unserem Instagram-Kanal. Dort posten wir regelmäßig Einladungen zu Veranstaltungen und Angeboten für euch. Über Instagram sind wir auch für euch erreichbar. Ihr habt Fragen? Ihr habt Ideen und Wünsche? Schreibt uns!



UNSERE BASARE

IM GROSSEN SAAL GEMEINDEHAUS THIELALLEE 1+3

Bücherbasar und Klassik-LPs

Samstag, 3. September, 10-17 Uhr

Sonntag, 4. September, 11-16 Uhr

Verkauf von Büchern und Klassik-Schallplatten aus Ihren Spenden für einen guten Zweck, wie immer mit einem gemütlichen „Bücherkaffee“ Wir bitten herzlich um Kuchenspenden! Zusagen dafür bitte dem Gemeindebüro melden (Tel. 841 70 50)

Es ist angerichtet



Unser Frühlingsbasar im April war wieder ein voller Erfolg. Wir konnten 7176,- Euro aus den gespendeten Waren Erlösen.

Davon wurden 5000,- Euro für die Beschulung syrischer Kinder in libanesischen Flüchtlingslagern weitergeleitet und 2176,- Euro an das Berliner Kinderhospiz „Sonnenhof“ der Björn-Schulz-Stiftung überwiesen.

Weitere 1117,- Euro wurden im Basarcafé von einer 7. Klasse der Wilma-Rudolf-Schule Erlöst, die etwas für die Ukraine tun wollten. Das hat toll funktioniert.

Wir danken für die Sachspenden und denen, die sie gerne bei uns einkaufen. Etwa 20 fleißige Basarhelfer/innen sind zufrieden und freuen sich auch, dass sich die Mühe lohnt. Nicht zuletzt ist diese Wiederverwertung auch ökologisch sinnvoll.

Susanne Goldschmidt (im Namen des Teams)

Kaufhausbasar – Rund ums Kind

Freitag, 9. September, 16-19 Uhr

Samstag, 10. September, 10-13 Uhr

Sonntag, 11. September, 11-14 Uhr

Kleidung, Spielzeug & Medien für Kinder
Aktuelle Informationen unter:
www.kg-dahlem.de

Tischbasar – Rund ums Kind

Samstag, 17. September, 10-13 Uhr

Basar zum Selbstverkauf.
Tischmiete: 10,- Euro zzgl. eines Kuchens.
Aktuelle Informationen unter:
www.kg-dahlem.de

Spendenannahme: Gut erhaltene Waren als Spenden (keine Kleidung) für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. Die Annahmetermine sind: 13.7. / 27.7. / 10.8. / 24.8. / 7.9. / 21.9. / 5.10.2022. Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute, saubere Trödelware freuen, sind wir auch an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende kleinere Lampen und Kleingeräte (Toaster, Radios, Tuner etc.) an, aber keine Computer.



Fotos: Wolfgang Dix

SANIERUNG DER JESUS-CHRISTUS-KIRCHE

Bautagebuch

vom 22. Mai 2022

Bauphase I**(Gebäudehülle, energetische Optimierung, Akustik)**

Die Sanierung des Daches ist nunmehr auf gutem Weg. Die Sparren sind in erheblichem Umfang ausgetauscht, die akustisch so wichtige Schallabsorbierschicht ist saniert und die Dämmung zwischen den Sparren ist fertiggestellt. Gleichzeitig wurden eine Fülle von damit verbundenen Gewerken ausgeführt – Dämmung der Abseiten, Entsorgung von Schadstoffen, Elektroanlagen im Dachbereich, Aufschieblinge am Beginn des Steildaches – um nur einige zu nennen. Die Verschalung und Vordeckung des Daches hat zügig begonnen und wird voraussichtlich bis Ende Juli geschafft sein.

Dann kann auch endlich das Innenraumgerüst entfernt werden, weil keine Absturzgefahr mehr besteht. Die Kirche ist also voraussichtlich ab Herbst bis zum Beginn der Bauphase II in ihrem jetzigen Zustand wieder nutzbar. Dann folgt die Schieferdeckung, die voraussichtlich Ende November abgeschlossen sein wird.

Parallel werden voraussichtlich bis Anfang Dezember die Mauerwerksfugen ausgebessert. Somit kann auch das Fassadengerüst Anfang Dezember abgebaut werden.

So bald wie möglich, aber noch nicht exakt terminierbar, soll die Einrüstung für die Dachsanierung der Gemeindehäuser erfolgen. Ebenfalls noch nicht absehbar ist die



Fotos: Wolfgang Dix

Sanierung des Turmes, dessen Schäden erheblich umfangreicher sind, als ursprünglich angenommen. Sie sind noch nicht abschließend untersucht.

Die Heizung wurde auf Anraten aller beteiligten Stellen wegen zu hoher Kosten für einen Fernwärmeanschluss zunächst mit Gas-Brennwertkesseln geplant. Erst kürzlich ist es – wohl auch unter dem Eindruck der aktuellen Energiekrise – gelungen, Vattenfall zu einem günstigeren Angebot für die Fernwärme zu veranlassen, das wir nutzen wollen. Da der aufwändige Tiefbau der Zuleitung erst Anfang nächsten Jahres beginnen kann, wird in der nächsten Heizperiode noch die alte Ölheizung in Betrieb bleiben.

Wie bereits mehrfach berichtet, haben verschiedenste Ursachen – von unvorhergesehenen Schäden bis zu Preissteigerungen –



Foto: Beusterien Architekturbüro

zu ganz erheblichen Mehrkosten geführt, die sich am Ende wohl auf ca. 1 Mio Euro summieren. Davon entfallen ca. 200.000 Euro auf die Heizung und der Rest auf die anderen Gewerke. Wir hoffen, dass BENE, die Lotto-Stiftung und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien ihre Förderung aufstocken werden. Anträge mit detaillierter Begründung dieser Mehrkosten werden gestellt. Aber auch kirchliche Mittel und Spenden müssen wieder dazu beitragen.

Bauphase II**(Emporenbau, Barrierefreiheit, Innenrenovierung, Gemeindehäuser)**

Der Umfang der Bauphase II wurde auf die Fassaden und Fenster der beiden Gemeindehäuser und auf die Sanitäreinrichtungen des Pfarrhauses erweitert, um auch für diese Maßnahmen Mittel beantragen zu können. Dadurch belaufen sich die Kosten nunmehr auf 2 Mio. Euro. Kirchenkreis und Landeskirche haben bereits eine Förderung in Höhe von insgesamt 225.000 Euro in Aussicht gestellt. Auch die Lotto-Stiftung und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien haben wir erneut um Unterstützung gebeten.

Sobald wir die Finanzierung absehen können, werden wir – auf Grund der Entwurfsplanung und Kostenschätzung von Herrn Prof. Suselbeek – die Architektenleistungen europaweit ausschreiben.

Die Sanierung der Orgel – auch hierfür sind weitere Mittel beantragt – kann erst nach Abschluss der Bauphase II beginnen. Wir hoffen, dass dies im Herbst 2023 der Fall sein wird, vorausgesetzt die Finanzierung der Bauphase II gelingt rechtzeitig.

Wolfgang Dix

SANIERUNG DER JESUS-CHRISTUS-KIRCHE

Spenden mit Erinnerungswert

Leider ist Bauen im Bestand, d.h. Sanierungen alter Gebäude, immer schwierig zu berechnen. Unsere „Büchse der Pandora“ war das Dach der Jesus-Christus-Kirche, das im Vorwege nicht in Gänze berechnet werden konnte, weil man es hätte abdecken müssen. Die Kosten wurden also geschätzt, aber trotz aller Vorsicht wird das Geld nicht reichen, wobei erschwerend Corona und jetzt auch noch der Krieg in der Ukraine da-

zukommen. Aber auf dem Grund der „Büchse der Pandora“ schlummert die Hoffnung – die Hoffnung, dass wir in der Gemeinde noch einmal aus vielen kleinen und großen Spenden 150.000,- Euro sammeln können, um den Eigenanteil an der Nachfinanzierung der Bauphase 1 zusammenzubekommen. Zur Erinnerung an die Spende gibt es ideale und auch praktische Kleinigkeiten, soweit der Vorrat reicht.



Für **850,- Euro** gibt es noch 50 Buntglasfenster auf der linken Seite im Kirchenschiff. Suchen Sie sich eines aus oder lassen Sie sich überraschen, welches wir Ihnen zuordnen und suchen Sie es, wenn die Kirche wieder zu Gottesdiensten geöffnet sein wird.



Für **100,- Euro** können Sie sich aus künstlerisch gestalteten, originalen Dachschieferplatten der Jesus-Christus-Kirche eine Schieferplatte aussuchen.

Eine unbemalte Originalschieferplatte von unserer Kirche gibt es für Spenden ab **20,- Euro**.



Für je **50,- Euro** haben wir 30 Gartensäcke, die aus den gebrauchten Witterschutzplanen unserer Baustelle genäht wurden, exklusiv mit Nagellöchern, aber im Garten gut zu gebrauchen.

Gern dürfen Sie auch mehr spenden, denn diese kleinen Erinnerungen ergeben noch nicht die Gesamtsumme. Wir sind dankbar für jede Unterstützung, um die erste Bauphase zügig zu Ende bringen zu können.

Spendenkonto: Evangelische Bank eG IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Verwendungszweck: Spende Sanierung JCK (HHST 0110/52/2200) + eigene Adresse

Wenden Sie sich bei Fragen bitte an Micheline Andreae, micheline.andreae@kg-dahlem.de

SPENDEN

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1

IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF

IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

Sanierung Jesus-Christus-Kirche
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1

IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Verwendungszweck:

Spende Sanierung JCK
(HHST 0110/52/2200)

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1

IBAN DE 28 5206 0410 0005 0174 08

Freundeskreis Kirchenmusik
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1

IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

Medizin Hilft e.V.

Commerzbank

IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01

Stichwort: Gesundheit für Bedürftige

Friedhofsführungen
St.-Annen-Kirchhof
und Friedhof Dahlem-Dorf

**Donnerstag, 28.7., 16.30 Uhr
und Mittwoch, 3.8., 10.30 Uhr**

mit Stadtführer Ulrich Thom,
Anmeldung erforderlich:
030/3055796, ulrichthom@gmx.de,
www.berlinsicht.de

Dauer 2 bis 3 Stunden, Ausfall bei Regen
Treff: Haupteingang Königin-Luise-Str. 55,
U3 Dahlem-Dorf, Busse M 11, X 83, 110, 186
Kostenbeitrag 10 Euro



Foto: Falk Kulawik

Unsere E-Mail-Verteiler

Melden Sie sich gern für eine oder mehrere Verteilerlisten an:
Gemeindeverteiler: Alles rund um die Gemeinde (Pfarrer Cornelia Kulawik: cornelia.kulawik@kg-dahlem.de)
Familienverteiler: Informationen zur Kinder- und Familienarbeit (Pfarrer Tanja Pilger-Janßen: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de)

Caritas Pirckheimer (1467 bis 1532) Wissenschaft und Gottverlangen

Eine Äbtissin in der Reformationszeit

Nürnberg leucht warlich in gantz Deutsches Land wie eine sonne unter mon und sternem und gar krefftiglich andere stede bewegt...“ schreibt Martin Luther 1530 von der Veste Coburg an den Nürnberger Stadtschreiber Lazarus Spengler. Neben dem alten Krönungsort Aachen und der Königswahlstadt Frankfurt steht Nürnberg im Dreigespann bedeutender deutscher Städte im 14. und 15. Jahrhundert. Die Orden der Benediktiner, Franziskaner, Karmeliter, Karthäuser und Dominikaner - alle sind sie präsent in Klugheit, Eleganz, Geschäftigkeit und Demut. Der Orden der Heiligen Clara, der spirituell-bezaubernden Gesprächsfreundin des Franz von Assisi, prägte das Klima der Stadt, den „Humanismus der Ehrbarkeit“. Viele Männer trugen dazu bei: So der Weltchronik-Schöpfer Hartmann Schedel, die Künstler Albrecht Dürer, Peter Vischer, Veit Stoß, die Kaufleute Tucher und Welser. Unter ihnen leuchtete das gebildete Geschwisterpaar Pirckheimer, er, Willibald, herausragender Humanist und Freund Dürers, und, ungleich strahlender, seine Schwester Caritas, die Äbtissin des Klosters zur Heiligen Clara und damit der höchsten Bildungsstätte für Frauen im Lande, am hellsten. Sie standen im lebhaften Gespräch und intensivem Briefwechsel mit den Repräsentanten der Reformbewegungen in Kirche und Gesellschaft.

Nürnberg hatte Stadtmauern, berühmt wurde es aber durch seine offenen Stadttore: Sie ermöglichten einen ständigen Austausch mit den Universitäten, darunter auch Wittenberg; so war der mächtige Stadtpolitiker Anton Tucher gut befreundet mit Friedrich dem Weisen. Im März 1525 gab es ein fünftägiges Religionsgespräch im Nürnberger Rathausaal, die Wittenberger unter Stabführung von Andreas Osiander ernteten viel Wohlwollen, Nürnberg wurde lutherisch.

Nun wurde es für das Kloster der St. Clara mit der Äbtissin Caritas Pirckheimer aufregend, ja lebensgefährlich, denn es entstand – wie es bis heute oft geschieht - aus einem radikalen Aufbruch eine rigorose Politik. Das Rad der Reformation begann zu rollen, auch über gute, gescheite und lebensförderliche Einrichtungen hinweg, so auch über das Kloster der Caritas Pirckheimer, einer exzellenten höheren Schule, Bildungsort vieler junge Frauen im Lande. Viele Ordensleute flohen, Caritas nicht! Sie widerstand den extrem denkenden neuen evangelischen Herren, die das Kloster mit Macht in die Hand bekommen wollten.

Wer war Caritas Pirckheimer? In ihrer Biographie wäre zu zeigen, welche Gewinne, welche Minderungen die Reformation den Frauen brachte. 1479, im Alter von 12 Jahren,

wurde Barbara (ihr Taufname) Pirckheimer von ihren Eltern dem Konvent von St. Clara anvertraut. Sie lernte Latein und Griechisch, begann das Studium der Kirchenväter, der Heiligen Schrift, der klassischen und der spirituell-mystischen Literatur, Sie stand im Briefwechsel mit den Gelehrten ihrer Stadt; der Dichturfürst Conrad Celtis („poeta laureatus“) widmete ihr die von ihm edierten Werke der Roswitha von Gandersheim. Ihr Ruhm in der gelehrten Welt ist weithallend und anhaltend: Die Festschrift zum 500. Geburtstag Albrecht Dürers im Mai 1971 druckt eine Liste ihrer Schriften unter dem Titel „Wissenschaft und Gottverlangen“ - ein lernendes Leben. Zu ihrem 550. Geburtstag erschien 2017 die Festschrift „Caritas Pirckheimer und ihr Haus“ (Echter Verlag Würzburg, 140 S.).

1503, mit 36 Jahren, wurde sie Äbtissin und steuerte das Kloster klug und mutig durch die Stürme der „luterey“, die viel „zuspaltung in dem cristlichen gelawben“ brachte, wie sie oft klagte. „Uncristlich wider alle pruderliche lieb“ kamen ihr die eifernden Eingriffe der neuen Herren der Reformation vor, denn: „Ein Christenmensch silt das ander nit, verdampft es nit oder schemeht es nit“, Das „Schmähen“ ihrer Arbeit, ihres „Hauses“ nahm zu, sie aber begann sich vehement, Luther gleich, mit biblischen Argumenten zu verteidigen, nahm Apostelgeschichte (Kp 2!) hinzu, die Forderungen an den reichen Jüngling. Luther, die päpstliche Tradition? Ihre theologische Mitte war die „Imitatio Christi“, sie war unter den Zeitgenossen die mulier studiosa et egregie erudita, eine Frau vorzüglicher Bildung und Frömmigkeit, ihren eifrigen Bekehrern allzeit überlegen. Wer konnte den Zwist lösen? Es gab nur einen, und den bat der Bruder



Portrait einer Frau, die mit Caritas Pirckheimer identifiziert wird
Albrecht Dürer Kopist (Metropolitan Museum of Art)

Willibald Pirckheimer im November 1525 nach Nürnberg zum „Theologischen Gespräch“: Philipp Melanchthon.

Caritas und Philippus, zwei humanistisch-biblich erfüllte Geschwister sprachen allein und lange miteinander. Beide stimmten überein, „das wir unseren grunt auf die gnad gottes und nit auf unser werck setzen“ – woraus Melanchthon den schlichten Schluss zog, dass die jungen Frauen im Kloster ebenso selig werden wie in der Welt draußen. Darauf war in Nürnberg niemand gekommen ... Melanchthon schied von Caritas „in guter Freundschaft“, ihr „Haus“ war gerettet.

Ostern 1529 feierte Caritas Pirckheimer ihr 25. Jubiläum als Äbtissin. Es gab Silbergeschirr, Wein und Forellen. Sie starb 1532, im Glauben und Lernen eine Jüngerin Christi, gebildet und fromm, „denn der Glaub ist ja eine Gnad von Gott.“

Helmut Ruppel

„... und ein Geschmack der Ewigkeit“

Bibel & Bach lernt das Buch
„Kohélet – Prediger“ kennen

Am 7. September des Jahres 1759 hatte der Pariser Generalstaatsanwalt einen ungewöhnlichen Auftrag: Er verbrannte das biblische Buch Kohélet vor der Treppe des königlichen Palastes, in dem Madame Pompadour und Ludwig XV. residierten. Der Philosoph Voltaire hatte eine französische Übersetzung veröffentlicht. Nichts vom originalen Bibeltext war weggelassen oder verfälscht. Doch er kam nicht zum Volk, sondern endete auf dem Scheiterhaufen. Das Parlament von Paris hatte eine Zersetzung der Moral erkannt und befahlen, das Buch dem Feuer zu übergeben. Ein biblisches Buch – was war so subversiv und brandgefährlich? Wäre das dem „Hohen Lied“ auch passiert?

Andererseits hatte Martin Luther vor mehr als 200 Jahren „bei Tische“ über Kohélet, den Prediger, gesagt: „Es hat weder stiefel noch sporn. Es reitet nur in socken gleich wie ich, da ich im Kloster war.“ Was denn nun? Ist das Buch brandgefährlich oder kommt es in Filzpantoffeln daher? Fragen wir den noch immer repräsentativen Kommentar: Arne Lauha. Bischof von Helsinki, schreibt 1978: „Infolge seiner fremdartigen Grundanschauung dürfte Kohélet's Schrift aber in ihrer Gesamtintention kaum die Chance haben, persönliche Glaubensüberzeugung im biblischen Sinne wachzurufen und zu festigen.“ Examen nicht bestanden! Sollte es nicht aus der Bibel ausquartiert werden?

Bibel & Bach präsentiert ja immer geradezu lustvolle Lerngelegenheiten im Hören, Lesen, Wahrnehmen und Entdecken, im Gespräch und Austausch, wie geschaffen für ein solch umstrittenes Buch wie den „Prediger“, wie „Kohélet“. Und der Titel trifft es so gut: „Kohélet“ ist übersetzbar mit „Versammler“, im gemeindlichen Sinne; er „versammelt“ Menschen und Worte.

Im Judentum werden zu großen Festen bestimmte biblische Bücher gelesen, wie z.B. das Hohe Lied zum Passahfest. Zu welchem Fest gehört Kohélet? Das würde auch etwas über sein Verständnis im Judentum sagen. Kohélet wird gelesen am Laubhüttenfest, den Tagen der Erinnerung an die Wüstenwanderung, das Unterwegssein, das Leben in Zelten, die zum Himmel hin offen sind, beweglich und nicht „fest gemauert in der Erden“. So befragt auch Kohélet alles scheinbar Feste, Stabile, Sichere und plädiert für die wache Zerbrechlichkeit in unseren Zeiten – und er weiß, dass bei aller Vergänglichkeit „Gott auch die Ewigkeit in unser Herz gelegt hat“ (Kp.3, 9-13).

Helmut Ruppel



Gesprächsabende zu *Bibel & Bach*

Mittwochs 19.00 Uhr,
Gemeindehaus Thielallee, Kleiner Saal

Ergänzend zu den Lesungen von Kohélet bei „Bibel & Bach“ bieten wir wieder Gesprächsabende an, um das Gehörte zu vertiefen und darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

20. Juli mit Pfarrerin Cornelia Kulawik
3. August mit Pfarrer Helmut Ruppel
17. August mit Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

DAHLEMER DISKUSSIONSFORUM

Der liebende Gott – eine Gottesvorstellung im Neuen und Alten Testament

Donnerstag, 25. August, 20:30 Uhr – ONLINE

Vielfach ist zu hören, dass das Neue Testament einen Gott der Liebe bezeugt, die Texte des Alten Testaments hingegen das Bild eines liebenden Gottes nicht zulassen. Hier der Gott der Liebe, dort der Gott des Zorns. Diese Polarisierung lässt sich bei näherem Hinsehen jedoch keinesfalls aufrechterhalten.

Wir wollen uns im Rahmen des Dahlemer Diskussionsforums verschiedene Texte im Alten und Neuen Testament ansehen, die Gott als einen liebenden Gott bezeugen. Prominent sind Texte der johanneischen Schule wie 1. Johannes 4 und Johannes 3,16, wo u.a. Gott als Liebe (1. Johannes 4,8.16) definiert wird. Im Alten Testament sind die Beter der Psalmen von Gottes Liebe tief überzeugt, denken wir z.B. an Psalm 136, in dem Gottes Liebe wiederholt bekannt wird. Die Liebesbeziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel

ist grundlegend im Buch Deuteronomium dargelegt, insbesondere in 5. Mose 6 und 7. Und auch in den prophetischen Schriften scheint Gottes Liebe auf, mit der er sich seinem Volk gegenüber erbarmt, wie es in Hosea 2 oder Jeremia 31 überliefert ist.

Diesen Texten wollen wir nachspüren und miteinander über den liebenden Gott in den biblischen Schriften ins Gespräch kommen. Ihre Fragen, Anregungen und Kommentare sollen dabei im Zentrum stehen. Das Diskussionsforum findet online statt. Wer gerne teilnehmen möchte, melde sich bitte bei: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de. Texte zur Vorbereitung werden per E-mail verschickt.

In Vorfreude auf unsere Diskussionen
Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

Mut zum Widerstehen – Erinnerung an Josef Wirmer

Fürbittandacht und Gespräch

**Donnerstag, 8. September 2022, 18.00-20.00 Uhr,
St.-Annen-Kirche, anschließend Gemeindesaal Thielallee**



Fotos: wor_woot - stock.adobe.com; Wikimedia Commons

ist dieser Wortwechsel in einer Filmpassage. Wirmer wurde Stunden nach der Verurteilung in Plötzensee ermordet. An seiner Sei-

te wurden andere Regimegegner wie der Diplomat Ulrich von Hassell, der Volkswirtschaftler Lejeune-Jung und die Offiziere Hansen, Graf Schwerin-Schwandenfeld und Günther Smend getötet. In einer Andacht mit anschließendem Gespräch wollen wir uns an diese Regimegegner erinnern, nach ihren Wegen vor 1944 fragen und versu-

chen, nachzuvollziehen, weshalb sie handelten, wofür sie standen. Einer der Kreisauer schrieb seiner Frau in seinem letzten Brief vor der Hinrichtung, er hoffe, dass ihn ihre Kinder einmal verstünden. Die Hoffnungen richteten sich auf die Überlebenden.

In diesem Sinne wollen wir mit dieser Gedankenandacht versuchen, die Entscheidungen der Regimegegner zu verstehen, in ihrer Aufrichtigkeit und ihrer Entschlossenheit würdigen und versuchen, zu verstehen, was Wirmer bewegte, als er einem Freund nach dem gescheiterten Anschlag Stauffenbergs schrieb, auch der fehlgeschlagene Einsatz behielte „seinen Sinn.“

Prof. Peter Steinbach, Prädikantin Ulrike Holle und Pfarrerin Cornelia Kulawik



Am 8. September 1944 fand vor dem Volksgerichtshof ein Prozess gegen eine Gruppe von Widerstandskämpfern statt, die die Breite und Vielfalt des Widerstands ebenso verkörpern wie die Wirkung eines handlungsbestimmenden Glaubens auf ihr politisches Handeln. Einer der Angeklagten war Josef Wirmer. Er sei tief religiös, hatte der Katholik Josef Wirmer Freisler erklärt, und hätte deshalb die Verschwörer unterstützt. Dieser Ton raubte Freisler die Fassung. Als Vorsitzender Richter unterbrach Freisler Wirmer abrupt, mehr noch, er schmähte und brüllte ihn schließlich nieder. Unbeeindruckt entgegnete Wirmer: Er sei es nicht, der Angst empfände, dies im Gegensatz zu Freisler, der erneut aufbrauste und wünschte, Wirmer möge „zur Hölle“ fahren. Darauf Wirmer, dies werde ihm ein Vergnügen sein, wenn Freisler bald nachfolge. Festgehalten

Biblisch-theologische Gesprächsabende über Texte aus dem Lukasevangelium mit Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

| Dienstags, 18.00-19.30 Uhr, Martin-Niemöller-Haus, ggf. Garten

Wir setzen die im Dezember begonnene Reihe fort. Neueinstieg ist jederzeit möglich. Im Vorfeld werden von mir Texte zu den entsprechenden biblischen Abschnitten aus Helmut Gollwitzers Buch „Die Freude Gottes. Einführung in das Lukasevangelium“ versandt. Wenn Sie noch nicht im Verteiler für die Gesprächsabende sind, melden Sie sich bitte bei cornelia.kulawik@kg-dahlem.de an. Sie werden hier vor dem Abend auch informiert, ob er ggf. wieder online stattfinden muss.

Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik

GRUNKURS ALTES TESTAMENT

„Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,10)

Donnerstag, 15. September, 20:00 Uhr – ONLINE

Unsere Sehnsucht nach Frieden ist angesichts des Krieges in der Ukraine groß. Wir hoffen, wir sehnen uns nach Frieden. Wir sind erschüttert über das Elend der Ukrainer und zugleich dankbar für alles Engagement in unserer Gemeinde, um den Geflüchteten hier vor Ort zu helfen. Zugleich fragen wir uns, wie Frieden im Osten Europas möglich sein wird.

Im Grundkurs Altes Testament möchten wir ausgewählte Texte zum Thema „Frieden“ näher ansehen. Da ist an die Begegnung zwischen Abraham und Melchisedek (1. Mose 14) zu denken oder aber an die Visionen vom Frieden in der Völkerwallfahrt zum Zion, bei der Schwerter zu Pflugscharen geschmiedet werden, weil kein Volk mehr gegen ein anderes Volk Krieg führen wird (Jesaja 2 und Micha 4).

13. September: Lukas 9,1-50

Nachfolge Jesu: Was bedeutet das?

11. Oktober: Lukas 9,51-11,36

Gestaltung der Nachfolge.
Der barmherzige Samariter

15. November: Lukas 11,37-12,59

Menschenfurcht und Gottesfurcht

13. Dezember: Lukas 13,1-15,32

Gleichnisse Jesu

Des Weiteren werden wir die Bitte des Beters, dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen (Psalm 85), näher ansehen. Ebenfalls werden wir einige Worte Jesu zum Frieden, wie die Seligpreisungen (Matthäus 5), mit einbeziehen. Nach einem inhaltlichen Impuls wird es Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion geben.

Es hat sich bewährt, den Grundkurs online zu veranstalten. Wer an dem Kurs gerne teilnehmen möchte, melde sich bitte an bei: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Weitere Themen im Grundkurs Altes Testament werden sein:

- Die Propheten Israels
- Die Weisheitsschriften des Alten Testaments

Ihre Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

MUSIK IN UNSERER GEMEINDE

„Die Seefahrt nach Rio“

Szenische Kantate von Heinz Geese
mit Texten von James Krüss

**Donnerstag, 30. Juni 2022, 18.00 Uhr,
Gemeindesaal Thielallee 1**

Kinderchor der Gemeinde
Ulrike Sosa, Klavier
Ltg: Jan Sören Fölster
Eintritt frei – Spenden erbeten

LIEDERABEND

„Around the World in 80 Minutes“

Samstag, 23. Juli 2022, 19:30 Uhr, Gemeindesaal Thielallee 1



Die Mezzosopranistin Florence Awotula hat deutsche und nigerianische Wurzeln und lebte als Kind einige Jahre in England. Die Pianistin Nataliya Nikolska ist in der Ukraine aufgewachsen, als Kind nach Deutschland ausgewandert und lebt seit zwei Jahren in Ägypten.

MUSIK IM GOTTESDIENST

Wolfgang Amadeus Mozart – „Spatzenmesse“

**Sonntag, 3. Juli 2022, 10 Uhr und 11 Uhr,
Gemeindesaal Thielallee 1 (!)**

Vokalsolisten,
Mitglieder des Beethovenorchesters
Bachchor Dahlem
Ltg: Jan Sören Fölster
Predigt: Dr. Tanja Pilger-Janßen

In diesem besonderen Programm nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch verschiedene Zeiten, Orte, musikalische Welten und Kulturen. Verbindende Themen sind Orte der Heimat, die Sehnsucht nach einem sicheren Ort, Liebe, und Szenen des alltäglichen Lebens in den Volksliedern. Unsere verschiedenen Wurzeln inspirierten uns zu einem Programm, das die Vielfalt Europas und darüber hinaus zeigt. 17 Lieder in 10 verschiedenen Sprachen lassen das Publikum in unterschiedliche Klangwelten eintauchen. Darunter darf das deutsche Kunstlied natürlich nicht fehlen, aber auch Werke auf Yoruba, Ukrainisch, Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch und Arabisch sind zu hören.

Bibel & Bach

Das Buch Kohelet & Orgelwerke
von Johann Sebastian Bach

**Sonntags, 17. Juli - 21. August 2022, 18 Uhr
St. Bernhard Dahlem,
Königin-Luise-Str. 33, 14195 Berlin**

Sonntag, 17. Juli 2022

Wolfgang Huber liest Kohelet 1-2
und Psalm 119
Ulrich Eckhardt spielt Fantasie
in c BWV 562 und Partita
„Christ, der du bist der helle Tag“ BWV 766

Sonntag, 24. Juli 2022

Brigitte Zypries liest Kohelet 3-4,
Psalm 112 und 31
Pyunghwa Kang spielt Toccata und
Fuga in d-moll BWV 538

Sonntag, 31. Juli 2022

Hans-Jürgen Schatz liest Kohelet 5-6,
Psalm 128 und 78
Pyunghwa Kang spielt Concerto G-Dur
BWV 592



Sonntag, 7. August 2022

Maria Hartmann liest Kohelet 7-8,
Psalm 19 und 49
Florian Stocker spielt Toccata und
Fuga in F BWV 540

Sonntag, 14. August 2022

Horst Köhler liest Kohelet 9-10,
Psalm 133 und 73
Ekkehard Saretz spielt Präludium und
Fuga in Es BWV 552

Sonntag, 21. August 2022

Heikko Deutschmann liest Kohelet 11-12
Jan Sören Fölster spielt Präludium und
Fuga in c BWV 546

Musikalische Andachten

| Freitags, 18.00-18.30 Uhr in der St.-Annen-Kirche

Freitagsandachten mit kleinem Live-Konzert. Im Wechsel mit Freitagsfeuer für Kinder und Familien (genaue Termine finden Sie ab jetzt im Gottesdienstplan). In der Regel wird die Musik von Hildegard Saretz auf dem Cembalo gestaltet. An einigen Freitagen wird es besondere musikalische Gäste geben.



Foto: Museum für Kunst
und Gewerbe Hamburg

AKTUELLES AUS DEM MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS



HERZLICH WILLKOMMEN AM MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS

... ob zum Besuch der Ausstellung und Räume, ob zu Führungen und Workshops, ob zu Veranstaltungen, ob zum Austausch unter ehrenamtlich Engagierten und Kolleg*innen. Sie finden alle Informationen zu Besuchsmöglichkeiten, Angeboten und Aktivitäten auf unserer Website: www.niemoeller-haus-berlin.de

Wir freuen uns auf Sie! *Ihr Team des Martin-Niemöller-Haus, Berlin-Dahlem*



Maria Gerhard und Charlotte Friedenthal 1950

NACHBARSCHAFTSFEST

Geschichte(n) aus der Nachbarschaft

Samstag, 25. Juni 2022, 14.00–19.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus und Garten

Kennen Sie eigentlich Ihre(n) Nachbarn? In Kooperation mit GiG lädt Dahlem zu einem Nachbarschaftsfest ein, bei dem Sie sowohl auf ihre heutigen Nachbarinnen und Nachbarn treffen als auch auf historische Persönlichkeiten, Schicksale und „Geschichte(n) aus der Nachbarschaft“, wie etwa von Maria Gerhard und Charlotte Friedenthal (siehe Bild), Gertrud Staewen, Lucius D. Clay oder Leni Riefenstahl.

Auch Sie sind aufgerufen, Lebensgeschichten von Menschen einzubringen, die Sie für Dahlem und Zehlendorf spannend und erzählenswert halten. Das kann in unterschiedlichen Formen erfolgen: als Plakat, Video, Hörcollage, Wandzeitung, Skulptur, Roll-Up etc. u.a. Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung – auch noch nach dem Nachbarschaftsfest und mit Blick auf das kommende Jahr.

Arno Helwig



SONDERAUSSTELLUNG

Else Niemöller: ... ihren Platz in der Welt finden

Die Frau an der Seite eines berühmten Mannes – so wird Else Niemöller bis heute zu meist wahrgenommen. Else und Martin Niemöller verfolgen die gleichen Ziele und setzen vieles miteinander durch. Doch sind Else Niemöllers Anteile bisher vielfach unbeachtet geblieben.

Eine Ausstellung der Kuratorin Jeanette Toussaint stellt Else Niemöllers Leben in den Mittelpunkt und zeigt sie als eigenständige Persönlichkeit und ebenbürtige Partnerin von Martin Niemöller. Ursprünglich für das Frauen Museum Wiesbaden im Auftrag der Martin Niemöller Stiftung entstanden, wird die Ausstellung ihre erste Wanderstation in Dahlem machen.

*Grüße aus Wiesbaden von der
Martin Niemöller Stiftung*



Else und Martin Niemöller 1935

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Aufbau eines Fair-Teilers

Jährlich werden in Deutschland 12 Tonnen Lebensmittel verschwendet. Engagierte Menschen von Foodsharing retten Lebensmittel vor dem Wegwerfen, prüfen und sortieren Ungenießbares aus. An einer Fair-Teiler-Stelle - bestehend aus einem Regal und Kühlschrank - am Martin-Niemöller-Haus können Privatpersonen das Essen kostenlos abholen. Der Bedarf ist auch in Dahlem akut; die Inflation ist für viele spürbar und aus der Ukraine Geflüchtete benötigen weiterhin unsere unkomplizierte Hilfe.



Helfen Sie mit, dieses Angebot am Laufen zu halten, indem Sie regelmäßig vorbeischauen und nach dem Rechten sehen. Denn wo mit Lebensmitteln hantiert wird, ist Sauberkeit Pflicht. Bitte melden Sie sich unter info@mnh-dahlem.de

Neulich im Niemöller-Haus

Die Debatte um eine mögliche Umbenennung der Pacelliallee hat in der Öffentlichkeit große Wellen geschlagen. Die BVV Steglitz-Zehlendorf hat mittlerweile ein Seminar des Touro-College Berlin damit beauftragt, Geschichten der hier gelegenen Häuser zu recherchieren und ein Konzept für eine „Allee des Gedenkens“ zu entwickeln. Das Martin-Niemöller-Haus hatte zu diesem Thema bereits selbst eine Expertise aufgebaut und Führungen angeboten (siehe Bild). Das Hochschulseminar des Touro-College startete bezeichnenderweise und im guten Austausch mit dem Kulturamt des Bezirks bei uns am Martin-Niemöller-Haus, ein Anrainer und möglicher Ort öffentlicher Auseinandersetzung.

Peter Senft

Modelle gelingenden Zusammenarbeitens zwischen Menschen in Israel und Palästina



Im Sommer greift das Friedenszentrum mit Programmen und Workshops für junge Menschen und mit internationalen Bezügen wieder grundlegende Säulen der über 40-jährigen Friedensarbeit am Martin-Niemöller-Haus auf.

Im Herbst startet eine Veranstaltungsreihe, beginnend mit dem 5. September, die sich mit Modellen gelingenden Zusam-

menarbeitens zwischen Menschen in Israel und Palästina beschäftigt. Organisationen und Initiativen aus Israel und Palästina stellen vor, wie durch ihr Zusammenleben und -arbeiten friedensorientiertes, respektvolles Miteinander gelingen kann. Etwa in der Dorfgemeinschaft „Neve Shalom/Wahat al Salam“ mit arabisch-palästinensischer Bewohnerschaft in 2. Generation. Oder bei „Combatans for Peace“, wo ehemalige Kämpfer beider Seiten die Waffen ruhen lassen, sich für gemeinsame Gedenktage engagieren, Aufklärungsprojekte betreiben u. v. m.

Uli Sonn



PROJEKT „AUS DEINER SICHT!“

Gesamttreffen kirchlicher Erinnerungsorte

Das Seminar „Evangelische Erinnerungskultur weiterdenken“ schließt am 17. September mit dem jährlichen Treffen aller kirchlichen Erinnerungsorte in der Landeskirche EKBO ab. Hierzu lädt Generalsuperintendentin Pfrn. Ulrike Trautwein nach Dahlem ein. Gemeinsam mit Pfrn. Marion Gardei gestaltet das Projektteam vom Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. das Tagesprogramm mit. Im Rahmen des Projekts „Aus Deiner Sicht!“ ziehen die Teilnehmer*innen ein Resümee aus den vorangegangenen Seminarterminen im Sommer 2022. Es geht um die Frage, wie durch Perspektivwechsel gesellschaftliche Vielfalt in die Erinnerungsarbeit einbezogen

werden kann. Es soll aber auch Raum geben, um über Aspekte der Organisationsentwicklung kirchlicher Gedenk- und Erinnerungsorte zu sprechen. Im Fokus steht dabei die Verstetigung eines kollegialen Netzwerkes verschiedener Erinnerungsorte auf haupt- und ehrenamtlicher Ebene. Der Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. hatte hierzu angeregt.

Constanze Thielen



KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Rebecca Rinas, Sophie Hübner, kigo@kg-dahlem.de
1x monatlich, 11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Eltern Kind Gruppe „Little Hitties“

Dienstags 10.00–13.00 Uhr, Hittorfstraße 23
Rebecca Rinas, littlehitties@kg-dahlem.de

Eltern Kind Gruppe „Middle Hitties“

nach Rücksprache, Hittorfstraße 21
Rebecca Rinas, middlehitties@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Großer Saal Thielallee 1+3 (nicht in den Schulferien): 1./2. Klasse: 15.45–16.25 Uhr
ab 3. Klasse: 16.30–17.30 Uhr
Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Mo: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Mi: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Do: 10.00, 11.00 Uhr, Fr: 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Sa: 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien) Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59, info@littlemusicmakers.de www.littlemusicmakers.de

JUGENDLICHE

Vorkonfirmanden

am 1. und 3. Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr
HIT 21, Hittorfstraße 21;
jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr/ 18.45–20.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;
Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Mittwochs, 17.00–18.15 Uhr / 18.45–20.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;
Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Jugendarbeit/Jugendtag/Noteingang

im Gemeindehaus Thielallee 1+3, noteingang@kg-dahlem.de. Donnerstags 17.00–20.00 Uhr geöffnet.
Sophie Hübner, jugendarbeit@kg-dahlem.de

MUSIK

Flötenkreis

Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Kirsten Fengler, Tel. 831 35 47

Bachchor Dahlem

Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Die Kantorei probt dienstags, 18.30–20.00 Uhr
in der Kirche St. Annen
Anmeldung: Florian Stocker, kantorei@kg-dahlem.de

GLAUBE & LEBEN

Gemeindeabend zur dritten Pfarrstelle

Dienstag, 21. Juni 2022 um 19 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1 + 3 Großer Saal

Grundkurs Altes Testament

Donnerstag, 15. September, 20.00 Uhr,
ONLINE / ggf. Gemeinderäume Hittorfstr. 21;
PfarrerIn Dr. Tanja Pilger-Janßen
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de
Tel. 0151 11001267

Biblisch-Theologische Gesprächsabende

Dienstag, 13. September, 18.00-19.30 Uhr,
Martin-Niemöller-Haus, ggf. Garten;
PfarrerIn Dr. Cornelia Kulawik
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de, Tel: 644 34 296

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag, 28.7./11.8./25.8./8.9./15.9./29.9.2022
18.00–19.30Uhr, Hittorfstraße 21
PfarrerIn Marion Gardei, M.Gardei@ekbo.de

Lesenzeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Montag, 11.7./25.7./8.8./22.8./5.9./19.9.2022,
20.00 Uhr, Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26,
14057 Berlin, Bitte Anmeldung: Pfrn. Marion Gardei
(M.Gardei@ekbo.de) und Rabbiner Andreas Nachama

Dahlemer Diskussionsforum

Donnerstag, 25. August, 20.30 Uhr – ONLINE;
PfarrerIn Dr. Tanja Pilger-Janßen
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Biografischer Gesprächskreis

letzter Montag im Monat, 10.00 Uhr, Kl. Saal
Gemeindehaus Thielallee
Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53,
Monika Seifert, Tel. 826 26 76

Gespräche für Trauernde

Ulrike Eckhardt, Ulrike-Luise.Eckhardt@kg-dahlem.de
Tel. 84 72 79 16 (mit Anrufbeantworter)

Besuchskreis

vereinbart Haus- und Heimbefuche innerhalb
der Gemeinde. Anne Pentz, Tel. 39 93 53 53
annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Unterstützung bei Computer und Smartphone

Frau Weißberger-Schneemann,
Herr Schneemann, Tel. 823 85 89

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53 00 73 25
alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis

Dietmar Löwendorf, Tel. 821 19 87
dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Sprachcafé

Unterstützung für einen Neuanfang gesucht!
Veronica Großmann
veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der
Begegnung, Thielallee 1+3. Teilnahme als Stellvertreter*in gegen eine Spende. Leitung und Anmeldung:
Dr. Andrea Berreth, AndreaBerreth@hotmail.de

TANZ & BEWEGUNG

Tanzgruppe

Informationen: Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Gymnastik für Senioren

Montags, 17.30–18.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Silke Gentz, Tel. 0177 88 00 45 6

Gymnastik für Herren 60+

Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Margot Chatterje

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Uwe Johannsen

Seniorengymnastik

Mittwochs, 10.30 Uhr, Faradayweg 1
P. Köpke, Tel. 811 72 63

BILDUNG & KULTUR

Philosophischer Lesekreis

Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Hittorfstr. 21
Sie sind herzlich im Salon willkommen,
mit und ohne Geschichten!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Frau Lietzau, Tel. 811 59 82

GESELLIGKEIT & KREATIVITÄT

Kreatives Schreiben

Informationen: Sara Battaglini
Tel. 0160 488 0806
sara.battaglini03@gmail.com

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags, 13.30–16.00 Uhr
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883
gabo_s@web.de

Frauenkreis

Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr (14-tägl.),
Hittorfstraße 21
Ellen Wagner, Tel. 832 77 28

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3
60 Min.: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags ab 10.00 Uhr
Kontakt: Tel. 832 80 08

Antiquitäten Ankauf
Gemälde Bücher
skandinavische Teakmöbel
► Nachlässe & Räumungen
Beratung ◀◀
Martin Schulze Antiquitäten
30307542 / 0175 52 62 188

Schleichers

BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41
 14195 Berlin
 T (030) 841 902 0
 F (030) 841 902 13
 info@schleichersbuch.de
 www.schleichersbuch.de

Rechtsanwalt und Notar a. D.
 Frank Hoffmann

Drakestraße 37 (neben ALDI), 12205 Berlin
 Tel.: 8315020/30
 E-Mail: fhoffmann@raehoffmann.de

Zivilrecht, Immobilienrecht, Vertragsrecht


HELL
 ARCHITEKTEN

 www.hell-architekten.de
 +49 (0) 30 82 41 083

◀ EIN FAMILIEN-UNTERNEHMEN IN 3. GENERATION ▶

Little Music Makers Kids • English • Music • Fun

Musikalische Früherziehung
in Englisch für Kinder von 0 bis 5 Jahren
mit ihren Eltern



im Gemeindehaus Thielallee 1+3
 Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59
 E-Mail: info@littlemusicmakers.de
 Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr
 Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

 **Umzug? Erbschaft?**
kein Platz mehr?
Antiquariat kauft Ihre Bücher!

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

 0173 / 231 88 06
 E-Mail: seitenbewegung@web.de
 Internet: www.seitenbewegung.de

Der Haushandwerker
Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: 03328 / 300982
 Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
 www.innenausbau-teltow.de

Seit über 160 Jahren im Familienbesitz

 **Hahn Bestattungen**

- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •

Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche
 Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

 **Hautärzte**
 DR. HETTMANNSPERGER & YAYLA-BOZDAĞ
 haut pur.

Photodynamische Therapie
"PDT im Lichtraum"

- hocheffektiv und schmerzarm -

Mit Licht gegen Vorstufen und frühe Formen von hellem Hautkrebs

Breite Straße 17 Tel 030 353 94 016 www.haut-pur.de
 13597 Berlin - Altstadt Spandau info@haut-pur.de

ANJA
ISENSEE
 VERGOLDERMEISTERIN

AKTUELL: In der Sommerzeit vergolde ich bei gutem Wetter Grabinschriften und andere Außenvergoldungen. Ich erstelle Ihnen gerne ein kostenloses Angebot.

KONTAKT: Königin-Luise-Str. 49 – 14195 Berlin
 Tel 030 / 311 63 483 Mobil 01577 / 159 74 17
 vergolderin@anja-isensee.de www.anja-isensee.de

Maler- und Lackierermeister **Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
 Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16 12207 Berlin-Lichterfelde Telefon: 832 79 87
 Flanaganstraße 25 Fax: 84 10 72 83
 14195 Berlin-Zehlendorf Mobil: 0172 / 382 71 00

ZAHNÄRZTE
 Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
 Dr. med. dent. Helge Kohn

Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin
 Tel: 030 773 58 47 | www.hirschkohnd.de

Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr
 Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung
 Prävention & zahnschonende Therapieformen für Kinder und Erwachsene

 **Dietmar Lutz**
 HOCHWERTIGES MALERHANDWERK

Unsere Mission ist Perfektion!

Hochwertiges Malerhandwerk
 Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion
 Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios

Tel. (030) 772 30 12 www.maler-lutz.de

 **BRIGITTE MÄRTENS**
 STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM **BÜRO IM GOERZWERK**

BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN
 FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92 FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
 WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

Für einen 2-Personenhaushalt in einer 95qm großen Wohnung suchen wir für 2 Stunden pro Woche eine **zuverlässige Haushaltshilfe**. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns.
TEL: 030 81 29 61 65

Ein Film über Ihr Leben

Dreh-Portrait ist Ihr ganz persönlicher Lebensfilm. Aus Ihren Erinnerungen und Erzählungen mache ich einfühlsam und professionell einen Film für Ihre Familie und Freunde.

www.eva-von-sahr.com
mail@eva-von-sahr.com +49 172 3035191



Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Bestattungen mit Herz
Dipl.-Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein
Gefühlsmeer.
Wir segeln mit Ihnen.



Unser Service:

Betten-Anthon
Qualität seit 90 Jahren

- Große Auswahl an Komfortbetten, Schlafsofas, Matratzen, Wandklappbetten, Polsterbetten
- Eigene Tischlermeister-Werkstatt • Kostenfreie Hausberatung & Aufmaß*
- Kostenfreie Lieferung, Montage & Entsorgung*
- Kostenfreies Leihbett bei Neukauf
- Bettfedernreinigung & Wäsche (* Im Raum Berlin und Brandenburg)

www.betten-anthon.de

Betten-Anthon Traumhaft Schlafen GmbH · Siemensstr. 14 · 12247 Berlin
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr · Tel.: 030-7 82 13 82
Kostenlose Kundenparkplätze · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82 · www.betten-anthon.de



Claudia Neumann
Fachanwältin für Erbrecht

Testament | Vorgezogene Erbfolge | Pflichtteil
Erbscheinsverfahren | Erbschaftssteuer

Kanzlei: Albrechtstraße 12, 12167 Berlin - Steglitz
Telefon: 030 - 2244 525 25
Email: info@erbrecht-neumann.eu

„Eine Note besser“

kann Ihre Examens- oder Hausarbeit werden, wenn ich sie lektoriere.

„Meine“ Arbeiten haben sehr gute Noten erhalten, und wissenschaftliche Bücher wurden vom SPRINGER-Verlag, auch sehr positiv bewertet.

Mein Honorar liegt deutlich unter den üblichen Sätzen, notfalls mache ich auch noch

„ein sehr soziales Angebot“.

Der Hauptteil meines „Honorars“ liegt in der Arbeit mit jungen Leuten und ihren Themen.

Ich freue mich auf Ihren Kontakt. Klausskarabis@web.de, Tel.: 01575 – 469 7473



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Investment | Property Management

Walter-Benjamin-Platz 3
10629 Berlin

T +49 (0) 30 - 89 52 88-0
F +49 (0) 30 - 89 52 88-12

zentrale@krossa-co.de | www.krossa-co.de

Wohnimmobilien | Beteiligungen

Dachsberg 9
14193 Berlin

T +49 (0) 30 - 89 52 88-71
F +49 (0) 30 - 89 52 88-19



Krossa & Co.
Immobilien GmbH



BS BESTATTUNGEN
SANDHOWE
in guten Händen

Tag & Nacht 030 810 55 210

kostenlose Hausbesuche
mobil 0172 29 29 533

direkt am Rathaus Schmargendorf - mit eigenem Parkplatz
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
info@bestattungen-sandhowe.de - www.bestattungensandhowe.de



IHRE IMMOBILIE IN DEN BESTEN HÄNDEN
VERWALTUNG • VERMIETUNG • VERKAUF

25 Jahre erfolgreiche Beratung
rund um Ihre Immobilie

Kostenfreie Wertermittlung durch
unsere zertifizierten Gutachter (IHK)

Verwaltung: 030 230 96 20 • Vertrieb: 030 803 44 50
www.pluspunktimmobilien.de



PLUS.PUNKT
IMMOBILIEN

BESONDERE GOTTESDIENSTE



Foto: Heung Soon



Foto: Falk Kulawik

Abendgottesdienste für ältere Kinder und Jugendliche mit ihren Familien

| **Sonntag, 3. Juli und 4. September 2022, 18.00–18.45 Uhr, St.-Annen-Kirche**

Seit Jahren leben die Abendgottesdienste von der vielfältigen Musik. Regelmäßig gestalten Jugendliche diese Gottesdienste mit ihren Instrumenten mit, bei der Kerzenmeditation spielt immer ein Streichtrio und auch an der Orgel werden sowohl die Lieder als auch die Vor- und Nachspiele der Jugendlichen so schön begleitet. All dies geschieht ehrenamtlich. Ein großer Dank dafür.

Jugendliche sind auch weiterhin herzlich eingeladen, sich musikalisch einzubringen.

Bitte meldet euch gern bei mir. Mit eurer Musik tragt ihr so sehr zur Bereicherung der Gottesdienste bei. Ab Herbst werden wir auch wieder gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden diese Gottesdienste vorbereiten und gestalten. Statt Lesung und Predigt werden biblische Geschichten nacherzählt und mit wenigen Gedanken zur Bedeutung dieser Geschichten für die Gegenwart verbunden. Herzliche Einladung!
Eure Pfarrerin Cornelia Kulawik

Freitagsfeuer – Andachten an der Feuerschale für Familien mit Kita- und Grundschulkindern

| **Freitag, 1. Juli, 2. September, 23. September, 18:00 Uhr im Garten an der Jesus-Christus-Kirche, Hittorfstr. 21**

Sehr herzlich laden wir alle Kita- und Grundschulkindern mit ihren Familien sowie all diejenigen, die ein Herz für Kinder haben, zum Freitagsfeuer ein. Wir versammeln uns um die Feuerschale, singen, beten und hören eine biblische Geschichte. Für viele beginnt mit dem Freitagsfeuer das Wochenende, wir lassen ab von der Hektik des Alltags und gewinnen neue Kraft.

Im Anschluss bleiben wir noch im Garten zusammen und essen miteinander. Jede

und jeder bringt etwas zum Buffet mit – idealerweise ist es schon handgerecht vorbereitet. Für Getränke sorgen bitte alle selbst. Der Garten ist zudem ein herrlicher Ort für die Kinder zum Spielen.

*In Vorfreude auf unsere nächsten Freitagsfeuer! Herzliche Einladung
Eure Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen*



Israelsonntag

| **21. August, 10:00 Uhr, St.-Annen-Kirche**

Sehr herzlich laden wir ein zu unserem Gottesdienst am Israel-Sonntag. An diesem Sonntag steht zweierlei im Zentrum: zum einen das Verhältnis zwischen Christen und Juden, zwischen Kirche und Israel, das nach dem Holocaust und dem 2. Weltkrieg grundlegend und vielfältig erneuert wurde.

Zum anderen ist der Israel-Sonntag ein Gedenktag für die Zerstörung des Tempels in Jerusalem. Beides wollen wir in unserem Gottesdienst miteinander verbinden. Dazu laden wir herzlich ein.

Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst

26. August, 16:30 Uhr im Garten des Martin-Niemöller-Hauses oder St.-Annen-Kirche

Gottes Segen und gutes Gelingen wünschen wir allen Schulkindern, die in diesem Sommer eingeschult werden. Am 26. August laden wir alle Erstklässler mit ihren Familien zum ökumenischen Einschulungsgottesdienst um 16.30 Uhr im Garten des Martin-Niemöller-Hauses ein. Den Gottesdienst gestalten Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner-Grundschule sowie Religionslehrerinnen mit. Jedem Kind, das neu in die Schule kommt, wird der Segen Gottes für den neuen Lebensabschnitt zugesprochen.

Im Garten des Niemöller-Hauses werden wir Bänke zum Sitzen aufstellen, doch bitten wir Sie, darüber hinaus auch Decken für zusätzliche Sitzplätze mitzubringen. Sollte das Wetter nicht gut sein, werden wir den Gottesdienst in die St.-Annen-Kirche verlegen.

Herzliche Einladung zum Einschulungsgottesdienst!

Eure und Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

Begrüßung der neuen Kita-Kinder und Gemeindefest

Sonntag, 4. September, 10:00 und 11:00 Uhr, St.-Annen-Kirche

In unseren beiden Kindertagesstätten werden über 120 Kinder betreut. Viele Kinder kommen zum August neu in eine unserer Kitas. Sehr herzlich möchten wir unsere neuen Kita-Kinder zusammen mit ihren Familien in unserer Gemeinde willkommen heißen und begrüßen. Wir freuen uns sehr auf die Kleinen in unserer Gemeinde und hoffen, dass sie und ihre Familien in unserer Gemeinde einen Ort finden, wo sie lebendigen Glauben

vorfunden, sich hineinnehmen lassen und sich gut aufgehoben fühlen. Wir heißen Sie herzlich willkommen mit allen Anregungen und freuen uns auf Ihr Mitwirken.

Im Anschluss laden wir herzlich ein zum Gemeindefest im Garten des Martin-Niemöller-Hauses.

Eure und Ihre Pfarrerrinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik



Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien

Sonntag, 11. September 2022, 10.00 Uhr und 11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Diese Worte aus der Bergpredigt Jesu haben in diesen Monaten wieder besondere Bedeutung bekommen. Wie kann Frieden gestiftet werden? Mit Waffen? Ohne Waffen? Was ist eine christlich verantwortete Friedensethik? Der neue Konfirmandenjahrgang wird sich mit vielen biblischen Geschichten auseinandersetzen und dabei nach deren Gegenwartsbedeutung fragen. Zum ersten Mal findet der Konfirmandenunterricht für alle wöchentlich im Martin-Niemöller-Haus statt, da dieses Haus mit seiner Geschichte und der Ausstellung in besonderer Weise die gesellschaftliche Ver-

antwortung des christlichen Glaubens zum Ausdruck bringt.

Wir freuen uns auf euch als neue Konfirmandinnen und Konfirmanden und heißen euch und eure Familien ganz herzlich im Gottesdienst willkommen (10.00 Uhr die Gruppen am Mittwoch; 11.00 Uhr die Gruppen am Donnerstag). Im Anschluss seid ihr und sind Sie herzlich zu Kaffee und Keksen in den Garten des Martin-Niemöller-Hauses eingeladen - eine gute Gelegenheit, sich die Ausstellung im Haus anzusehen und sich kennenzulernen.

Eure und Ihre Pfarrerrinnen Cornelia Kulawik und Tanja Pilger-Janßen

Erntedankgottesdienst

Sonntag, 25. September 2022, 11.00 Uhr, Garten des Martin-Niemöller-Hauses

Das Erntedankfest wollen wir mit allen Generationen gemeinsam feiern. So laden wir hierzu herzlich unsere Kita-Kinder, Schulkinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien ein und ebenso alle Erwachsenen. Der Garten bietet Platz für alle. Bei schlechtem Wetter werden wir in die St.-Annen-Kirche ausweichen und 10 Uhr den Gottesdienst mit den Kita- und Grundschulkindern feiern, 11 Uhr mit den Konfirmanden und Erwachsenen.

Bitte bringt / bringen Sie Erntegaben in schönen Körben / Gefäßen mit, die wir an den Altar stellen. Darüber hinaus möchten wir gerne ein Zeichen des Teilens setzen und Lebensmittel für die Berliner Tafel spenden. Hierzu bitten wir ebenfalls um Lebensmittelspenden, die abgepackt sind und gut aufbewahrt werden können. Auch diese Gaben können an den Altar gestellt werden.

Ihre Pfarrerrinnen Cornelia Kulawik und Tanja Pilger-Janßen



Aus datenschutzrechtlichen Gründen
wird der Inhalt dieser Rubrik
nicht angezeigt.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
wird der Inhalt dieser Rubrik
nicht angezeigt.

Wir feiern kurze Gottesdienste

unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln: Bitte tragen Sie bei unseren Gottesdiensten und beim Kindergottesdienst einen medizinischen Mundschutz (FFP2).

Stand: April 2022



St.-Annen-Kirche
Königin-Luise-Straße 55
U-Dahlem-Dorf



Jesus-Christus-Kirche
Hittorfstraße 23
U-Freie Universität



Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61
U-Dahlem-Dorf



St.-Bernhard-Kirche
Königin-Luise-Str. 33
U-Dahlem-Dorf, Bus X83

Fr., 1. Juli	18 Uhr	Garten der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeier für Familien Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis	10/11 Uhr	Gemeindesaal Thielallee 1+3	Gottesdienst mit Mozart-Messe Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
So., 10. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr	Garten Martin-Niemöller-Haus/ St.-Annen-Kirche	Abschluss Kinderbibeltage Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen mit Team
So., 17. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Kulawik
	18 Uhr	St.-Bernhard-Kirche	Bibel & Bach; Wolfgang Huber, Ulrich Eckhardt
So., 24. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Ruppel
	18 Uhr	St.-Bernhard-Kirche	Bibel & Bach; Brigitte Zypries; Pyunghwa Kang
So., 31. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Dr. Kulawik
	18 Uhr	St.-Bernhard-Kirche	Bibel & Bach; Hans-Jürgen Schatz, Pyunghwa Kang
So., 7. August 8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Taufe; Pfarrerin Dr. Kulawik
	18 Uhr	St.-Bernhard-Kirche	Bibel & Bach; Maria Hartmann, Florian Stocker
So., 14. August 9. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Dr. Loerbroks
	18 Uhr	St.-Bernhard-Kirche	Bibel & Bach; Horst Köhler, Ekkehard Saretz

So., 21. August 10. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	18 Uhr	St.-Bernhard-Kirche	Bibel & Bach; Heikko Deutschmann, Jan Sören Fölster
Fr., 26. August	16.30	Garten Martin-Niemöller-Haus/ St.-Annen-Kirche	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 28. August 11. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Claussen
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Claussen
Fr., 2. September	18 Uhr	Garten der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeier für Familien Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 4. September 12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Kita-Begrüßungsgottesdienst Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Kita-Begrüßungsgottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik; hinterher Gemeindefest
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
Fr., 9. September	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Ruppel
So., 11. September 13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Begrüßung der Konfirmandinnen und Konfirmanden; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Begrüßung der Konfirmandinnen und Konfirmanden; Pfarrerin Dr. Kulawik
Fr., 16. September	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht Pfarrerin Gardei
So., 18. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Ruppel
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst; Pfarrer Ruppel
Fr., 23. September	18 Uhr	Garten der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeier; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 25. September Erntedankfest	11 Uhr	Garten Martin-Niemöller-Haus	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen und Pfarrerin Dr. Kulawik
Fr., 30. September	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Prädikantin Holle
So., 2. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Juschka
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Juschka

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
 Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
 buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de
 facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Raumvergabe

Konstantin Waubke, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 raumvergabe@kg-dahlem.de

Friedhofsbüro

Gero Stolz (Mi 13.00–16.00 Uhr)
 Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Tel. 64 43 42 96
 cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Tel. 0151 11 00 12 67
 tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
 kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Sophie Hübner, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage/Noteingang**Vorkonfirmandenunterricht**

Rebecca Rinas, Sophie Hübner, Thielallee 1+3,
 14195 Berlin, jugendarbeit@kg-dahlem.de
 noteingang@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Verwaltung, Tel. 2332 783-10,
 info@mnh-dahlem.de
 Arno Helwig, Tel. 2332 783-11
 arno.helwig@mnh-dahlem.de
 Constanze Thielen, Tel. 2332 783-12
 constanze.thielen@mnh-dahlem.de
 www.niemoeller-haus-berlin.de

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
 Sprechzeiten nach Vereinbarung
 www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Gemeindekirchenrat

Anne Dietrich (Vorsitzende)
 anne.dietrich@kg-dahlem.de
 Katharina Pretschner (Ehrenamtsausschuss)
 katharina.pretschner@kg-dahlem.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin;
 Sprechzeiten n.V.
 Petra Hahn, Susanne Grünbaum
 Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
 kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
 Manuela Rätsch, Tel. 84 17 05 20
 kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin; Sprechzeiten n.V.
 Elisabeth Wennige, Tel. 0157 345 10 237
 kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin,
 Oliver Gericke Tel. 83 22 64 92
 schueli@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, www.kg-dahlem.de

Redaktion: U. Wangemann, T. Pilger-Janßen, C. Kulawik

Redaktionsanschrift: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
 E-Mail: gemeindeblatt@kg-dahlem.de

Layout & Satz: Nina Schiller

Titelfoto: Omi Sido, pixabay
 u. Falk Kulawik (Montage)

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Oktober/November 2022 unseres Gemeindeblattes ist der **22.8.2022**. Sie erscheint Ende September.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
 ist mit dem **Blauen Engel**
 ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de